# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

7 (5.1.1918) Mittagblatt

# iarilate Tagesbericht.

Amtlich wirb ver-

hauplats.

schauplat.

bes Generalftabs.

e handlungen im abgelehnt.

iener Korr.-Büro mele Der Borjigende n hat am 3. Januar ebollmäd, tigien vot eine Depeiche geauf einen Beichluß der isischen Republik vorn im neutralen

i die Megierungen der c an Herrn Jaife telelegung des Bern, da bindend berabatestens am 5. Januar ifzunehmen.

adrianten.

en Bürgermeister Griefer (München) ispartei an.

arbanns. ninister hat dem früheder Kölnischen Bolfs. ichaftlichen Leiftungen

canfreich. Melbung ber Agence

eben, ausgenommen eit unterwegs be inden. im eine Sauffe gu ber-Raffee marttes an

bericht.) Der heutige

idwach beiahren. Es Läuferidmeine aufgeen Känjer wir gering. nig Hondelsverfehr. Das 80 Mart, doch wurden

il.

gu 60 Mart bes Baar mehr als die Hälfte der forbene. Braun, Witme. Amalie Frau Pr vatier Glije

68½ 3. \* Najtatteger geb. Gmünd, 60 3. eebich, Pojtagent. 60 3. ueritein, Abteilungsvoriburg: Johann Serte ldfird (Elgini): Frau in, 59 J. \* Radolfe burg: Frau Kajernen. d. \* Elgersweier:

icteorologijch n Station). hr -1,3 Grad. nachts war morgens 7.23 Uhr

tarlsruhe

3. Januar —1,3 Grad; en Nacht —14,7 Grad. Uhr früh 5 Bentimeter.

B. ins feld.

onsfabriken.

ederaufnahme der inden, noch immer fämtlichen Werk= singen noch weiter

lieflich

beit am Donners

sschicht eingeteisten chtschicht bestimm

ionsfabriken.

Beingspreis vierteljährlich: m Karleruhe burch Träger Mt. 4.25: . d. Geldhäftsfielle monati. Mt. 1.10) nöm rets (Dentichland) durch die ni Mt. 4.70 ohne Beitelgeld; fir Deterrei heilng ren, Luceinburg, Belien, bolland, Simbig bei ben Boitans alten: fibriges Austand Mt. 12.

Berniprecher Rr. 535

Mr. 7



Die achtholtige Kolonelzeile 25 Bf.; Rellamen Mf. I.20, bei Biederholung Rachlaf nach Tarif. — Anzeigen-Aufe träge nehmen alle Anzeigen-Vermitte lungöftellon entgegen. — Schlich der Anzeigen-Annahme vorm, halb Aller bzw. nachm. halb 8 Uhr.

Ungeigenpreis:

Rotationsbrud und Berlag ber Badenia A.G. für Berlag und Druderei Rarlsrube, Ablerfirage 42, Albent hofmann, Direftor

Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter "Sterne und Blumen", für den übrigen redaktionellen Teil: Frang Bahl: für Anzeigen und Reklamen: "Blätter für den Familientisch" und "Bl tter für Hauseigen und Landwirtschaft"
A. Hofmann, fämtlich in Karisrube.

4 Die zionistische Gefahr.

Seit der Ginnahme Jerusalems durch die Engländer ist die von der Entente zu durchsichtigen gweden geforderte zionistische Bewegung für unsere Verbündeten und uns, und wir stehen nicht an, zu sagen, in gewissem Sinne auch für die ganze Chriftenheit, zu einer zionistischen Gesahr geworden, die man ins Auge faffen muß. Die Idee, ein autonomes judisches Gemeinwesen in Palästina unter englischem oder internationalem Protektorate gu bilden, wird seit einiger Zeit in den Ententestaaten lebhaft erörtert, und vor allem die öffentliche Meinung in England und Amerika scheint biesem Plane febr gunftig geftimmt zu fein. Wilson hat befanntlich seinerzeit eigens eine Balästing-Kommission ins geben gerufen, die das Land bereisen und in den Ententeländern Propaganda machen follte, damit, mie es in der betreffenden amerikanischen Meldung hieß, "die judischen Wünsche hinsichtlich der Zufunft Palästinas berücksichtigt werden". Und nach einer Reutermelbung hat der englische Staatssekretär des Neußern an den bekannten judischen Lord Rothschild einen Bricf gerichtet, worin er seine Sompathie mit ben Rielen der Rionisten bekundete und versicherte: "Die Regierung begrüßt die Bildung eines Paläjtina als nationaler Aufenthaltsort für das jüdische Bolk, und sie wird ihr möglichstes tun, dieses Riel zu erreichen." Es liegt auf der Hand, daß eine in folch aufdringlicher Weife von unferen Feinden geförderte egung uns bedenflich maden-muß, ielbst wenn ibr an sich eine gewisse Berechtigung nicht abge-

sprochen werden fann. In der Tat hat die sionistische Bewegung, die ja keineswegs neueren Datums ist, sondern ichon etliche Nahrzehnte lang das Interesse der beteiligten Areise wachgehalten hat, gerade in den Ländern der Mittelmächte ftets eifrige Forderer gefunden, und der Begründer der zionistischen Organisation war der Desterreicher Theodor Bergl. Der Sit bes zionistiiden Aftionskomitees ist auch heute noch die deutsche Meidishauptstadt, wenngleich begreiflicherweise in ben Ententelandern mit ftarfem Rachdrud verlangt wird, daß die Bentrale aus Deutschland verlegt werde, was umio verständlicker ift, als deutsche Zio-nisten ichen des öfteren gegen die Bläne und Lodungen der Entente Stellung genommen haben. Es hat and nicht an Stimmen gefehlt, die es den Mittelmächten und besonders der Türkei nabelegten, in ber Erfüllung der gioniftischen Bliniche ben Ententemächten anvorzusommen und mon idisderte den Türken, wie vorteilhaft eine judische Ansiedlung für fie ware, weil ihnen dadurch all das geboten wirde, was sie besonders nötig hätten: Arbeit, Menichen und Kapital. Nur die Suden kämen als Träger eines kulturellen und wirtidaftlichen Aufichwunges bes Landes in Betracht, weil die an Rahl awar weit überlegenen Araber — ihre Lahl wird auf 500 000 gegen 80-90 000 Juden geschätt - auf einer fehr niederen Entmidlungsftufe ftiinden und Tuffen liberhaupt nicht bort wohnten. Es gibt heute fcon in Polästing nicht wenige jübifde Rolonien, aum Teil als febr aut geleitet und auf wirtiduftlidem und fulturellem Gebiete erfolgreich wirfigm bezei not werden miffen. Sie find durdweg alle von der in lichen Kolonisationsgesell chaft, die 1893 von englischen Anden ins Leben gerufen worden ift und über ein febr bedeutendes Bermogen verfügen foll, hearfindet worden. Daß dieje gionistiiden Grundungen und Gesellichaften nach ber Besithergreifung Balaftings burch die Engländer die sich ihnen bietenben Mäglickeiten ergreifen wollen, ist wohl ver-Mandlich, ebenie nabeliegend ober ift es auch, bog nunmehr auch die Mittelmächte fich über die Loung des valästinensischen Probleums flar und folivifig werden müssen, denn es liegt auf der Sand, daß diefe Frage bei den Friedensverhandlungen feine untergeordnete Molle spielen wird. Co naiv ist herte doch niemand mehr, ber es ber Entente und insheinnbere ben Engländern alauben würde, es ici ledialich ber Schut ber fleinen Bolfer und das Peitreben der Mabrung reffglöser Intereffen, die fie bewögen, einen felbständigen judischen Staat in Palästina zu errichten.

Db nun dos über biofen nen an gründenden Ctaat su errichtende Proteftorat britiider ober iogenannter internationaler Art fein foll - einleuchfend ist, daß die Entente nur aus bodit eroistischen emegariinden an der Schaffung des Audensthats in Palästina interessiert ift und man barf mit siemlicher Siderbeit damit rechnen, daß noch der Annerion Vegnotens burch England, nach der Broflomation eines "unabbängigen" Arabiens, und nach Der Schaffung eines folden Indenstaates unter mehr oder minder deutlich augestandenem englischem Broteftorat mobil bold auch die Errichtung eines mohammedonifelen Sirftentum's in Onrien unter fran-Billicher Striffaft folgen würde, benn Frankreich bat fich ia in dem Bertrag bom 27. Nanuar 1917 ausdrudlich Sprien gufidern laffen. Balt mon fich diese sauberen Abmachungen und Plane vor Augen, Dann wird das Getue in der Ententepresse, die jest bon einem neuen beiligen Krenagig faielt und verrudte Bergleiche zwiichen Gottfried v. Bouillon und dem General Allenby auftellt, ins rechte Licht g: riidt. Men darf auch gewiß fein, daß fich der Seiline Stuhl über die mahren Absichten der Ententemadte feiner Täuschung hingibt, und wenn ber Offervatore Romano und jungft auch der Seilige Bater felbit ihrer Befriedigung darüber Ausdrud berliehen haben, daß die beiligen Stätten jest in die Sande einer driftliden Macht gelangt find, gleich. Beitig aber auch an den Gerechtigkeitssinn Englands cop Niert haben, fo darf darin mohl ein erster, wenn auch absichtlich noch dunkel gehaltener Aniprech der Christenheit auf Berücksichtigung ihrer Interessen bei

der Lösung der Palästina-Frage erblickt werden.

Richt nur die Juden, auch die Christen haben berbürgte Ansprüche auf Paläfting, die wir bachtet und erfüllt schen wollen. Den Juden bestreiten wir feineswegs das Recht, auch ihre Wünsche und Forderungen auf Paläftina zur Geltung zu bringen, wenn wir auch der Erfüllung der jüdischen Wünsche aus höheren Gesichtspunkten mit Ameifeln entgegenichen. Interessant ist in dieser Hinsicht, was der jüdische Konvertit Pater Mortara im Oktober 1911 in der Beilage der Germania Kirde und Welt geihrieben hat. Er vertritt dort die Ansicht, daß der zioni. stische Rufunftsftaat in Balafting, wie er früher im Gegensatz zu den heutigen Kolonisationsforderungen von manchen Rionisten angestrebt wurde, ein leerer Traum fei, weil er ein Domenti der alten Beisfagungen und der eschatologischen Schilderungen des Heilands enthalte.

# Deutscher Abendbericht.

Berlin, 4. Jan., abends. (B.I.B. Amtlid.) Bon ben Rriegsichauplagen nichts neues.

Die Miederlage der Englander bei Cambrai.

Berlin, 4. Jan. (B. T.B.) Folgende Ausjagen gefangener englischer Offiziere bestätigen aufs neue die unerhört schweren Verluste der Eng-länder bei Cambrai. Das schneidige und geschickte Vorgehen der deutschen Infanterie, besonders die Schnelligkeit und die Bucht des Infanterieftofies hatte den auch in weiter rudwartigen Stellungen stehenden Infanterie-, Maschinengewehr-und Artillerieverbänden keine Zeit zur organisierten nachdrücklichen Berteidigung gelassen und in vielen Fällen das geordnete Aurücknehmen dieser Berbände unmöglich gemacht. Die Wirkung des deutschen Artillerie- und Minenfeuers gegen die englischen Artillerie . und Infanterieftellungen fei fast überall berheerend gewesen und hatte schwerfte Opfer gefordert. Die deutschen Flieger feien vollfommen die Herren der Luft. Auf dem rechten englischen Rlügel hätten vor allem die 55., 12. und Teile der 20. englischen Division schwer gelitten. Die 165. und 166. Brigade müßten als vollkommen vernichtet gelten. Bon allen eingesetzten englischen Divisionen batten aber bei weitem die 12. und 29. Division die fonversten Berlufte erlitten, die und 36. Brigade ber 12. Division und Teile ber 37. Briande seien aufgerieben. Bei ber 29. Dibision traten die Sauptverlufte erft mabrend ber fpateren Rämpfe um Mosniers ein, auch diefe fei fo gut wie aufarrieben. Weitere schwere Berluste hätten die 6., 59., 47., 2., 56. Division, vor allem die 1. und Garbebrigabe, die überftürzt zur Unterstützung

bei Gonzecourt eingeseit murden, erlitten. Perlin, 4. Jan. (M.C.B.) Bom 20. November 1917 bis 2. Januar 1918 haben die Engländer allein auf dem Schlachtfelbe öftlich Cambrai 227 Offiziere und 9000 Monn Gefangene verloren. An Beute murde ihnen mabrend ber Cambrai Rämpfe 127 Gefriite, 724 Mafdinengewehre und 19 Minenwerfer abgenommen; außerdom eroberten die fiegreichen beutschen Truppen, die ben Anfangserfolg der Engländer in kurzer Zeit in eine außergewöhn-lich blutige Niederlage verwandolten, 32 deutiche Meich üte gurüd, die bei dem erften englifchen (Finbruch in die Kände des Keindes gefallen waren. Ron den über 200 eingesetten Tant's verloren die Fnalander 107, von denen 75 birter den deutschen Linien in junfere Sand fielen, möhrend 32 amifchen ben englischen und beutiden Graben gertrummert und zerschoffen liegen geblieben find.

Bulgarifder friegsbericht.

Sofia, 2. Jan. (B.I.B.) Moneralstabshericht. Mazedonische Front: Westlich von Dobrepolie lebhaftes Artilleriefener, Pardaftlich bom Moiransee mohrere Konerüberfälle. Auf der ührigen Front mäßige Rompstätigkeit. Dobrudica. front: Waffenruhe.

Verschiedene Kriegenachrichten. Die englisten Berlufte.

Berlin, 5. San. Rach einer Depeiche bes Berl. Lokalanzeigers aus dem Saaa jagte der Abg. Sogge im Unterhaus, daß die englischen Berlufte im Jahre 1917 mit Ginfidlug der Schlacht von Cambrai 850000 Mann betragen habe. Seit Kriegs-beginn sind es mehr als L Millionen, dar-unter mindesiens drei Biertel Million

Botkhaft Wilsons an Lloyd George.

London, 4. San. (B.I.B.) Reutermelbung. Präsidenten Wilson: "Ich bin sicher, der Dol-metider sowohl der Gefühle und Absichten des Volfes der Bereinigten Staaten wie meiner eigenen gu fein, wenn ich Ihnen durch Gie der Regierung und dem Bolfe Großbritanniens die Botidaft der Buneigung und bes Entidluffes überfende und meiterhin jede Sand und Silfsquelle in den Bereinigten Staaten en die gebieterifde Aufgabe und Bflicht fete, für die Belt einen ehrenhaften und bauerhaften Frieden gu erfampfen, ber fich auf der Gerechtigkeit und Ehre aufbaut und ber Welt und ben Bolfern, ben großen wie den fleinen, eine gleiche Behandlung sichert. Ihre eigene Botichaft namens des britigen Briegsfabinetis wird boch eingeschätt und findet bei uns einen freundlichen Biderhall"

Auszeichnungen.

Berlin, 4. Jan. (B. I.B.) Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser verlieh dem General der Art. von Gallwit, Oberbefehlshaber der 5. Armee, und dem General der Inf. Sigt von Arnim, Oberbefehlshaber der 4. Armee, den Orden bom Schwarzen Adler.

Sedie englische Generale abgefett.

Berlin, 4. Jan. (B. T.B.) Infolge der eng. lischen Niederlage bei Cambrai sind, nachdem der erfte englische Anfangserfolg auf dem dortigen Schlachtfelde voreilig in London unter Glodengeläute und in den Reden Llond Georges als größter Sieg des Jahres gefeiert wurde, nun-mehr fechs englische Generale und eine große Angahl englischer Generalstabsoffiziere ab. gelett worden.

Englische Bomben auf hollanbifches Gebiet.

Saag, 3. Jan. (B.T.B.) Meldung d's niederländisichen Korrespondenzburos. Das Ministerium des Außern teilt mit: Die Untersuchung der Scherben der am 22. Dezember auf Goes abgeworfenen Bo m de n, durch die ein Ein wohner getötet wurde, hat ergeben, daß die Bomben ganz and rs konstruiert waren als in den früheren Källen. Auf einem Stadississerungsflügel wurde aber noch ein Uederbleichsel einer Eist the mit enzelicher Ausschrädigen den der noch en glijches dem hervorgeht, daß die Bomben offender englisches Kabrikat waren. Insfolgedessen wurde der niederländische Gesandte in Lonzbon baustragt, die britische Regierung zu ersuchen eine bon b auftragt, die britische Regierung zu er uchen e'ne gründliche Untersuchung einzuliten, ob die Ber-lebung ber niederländischen Reutralität auf britifche Glieger gurudguführen ift.

Die Soffnung auf bie Amerifaner.

Bern, 4. Jan. (B.I.B.) Die frangöitighe Bresse berubigt sich über den Abichluft bes Waf. fenstillstandes nicht. Gie ergeht sich in icharfen Ausfällen gegen die Maximalisten und betrachtet die Folgen des Waffenstillstandes in einigen bejonderen Punkten. Die erwarteten Ruchwirfungen auf der Westfront geben der Presse Anlah, an Frank-reichs Energie zu appellieren. Man müsse jekt durchhalten, bis die Amerikaner kommen. Ein Durchbrechen an der Westfront fei nicht zu befürdten, dagegen würden wohl die Amerikaner ihrerseits den Durchbruch bewerfstelligen können.

Berlin, 4. Jan. (B. E.B.) Generalfeldmarichall bon Sindenburg ift am 2. Januar, General Lubenborff am 4. Januar abends bon Berlin in das Groke Handignartier zurückefehrt. Wien, 3. Jan. (W.L.B.) Der Kaiser gestattete, daß der in Kriegsgefangenichaft geratene Kommanbant ber italienischen Gefechtstruppe auf dem Monte Castell Gomberto, Major Roffa, in Anerkennung seines tabferen Berhaltens auch in ber

> Rußland. Litauen.

Rriegsgefangenichaft bie Seitenwaffe tragen barf.

Berlin, 4. Jan. (B.T.B.) Bu ben gestrigen, uns aus Bern übermittelten Erflärungen des litauischen Rationalrates in Lausanne iiber die Lostrennung Litauens von Rugland fern ein Arrtum befindet, als die von allen Litauen anerkannte Stelle nicht der Nationalrat in der Schweig, fondern der litauische Landes.

Polnijd-litauifde Ginigung. Bern, 3. San. Das Bolnijche Breffebiiro melbet

aus Warichau: Bor dem Bolniichen Regentschaftsret ericien eine Mordnung aus Litquen und Weigrugland, die eine dieje Lander betreffende Erflarung, gugleich mit einer von bervorragenden Bürgern Litauens und Weifruglands unterzeichneten Dentichrift abgab. Die Erflärung bebt die historiiche Gemeinickaft Polens und Litarens hervor und drückt den Eedanken aus, daß nur eine Union diejer beiden Land'er die Macht und Gelbständigfeit Polens, andererseits auch die freie Entwicklung eines notionalen Litauens gewährleisten fonne.

Die Mitalieder des Negentichoftsrates, Fürft Lubomirst und gerr von Ditromsti, betonten in ihrer Antwort die Uebereinstimmung bes Regentidotisrates mit ten Ansführungen der Abordnung und erflärten, daß bie Lojung der litauis iden Frage im Ginne der in ber Denfidrift betonten Forberungen eine Hauptforge des Meganificatts. rates bilde.

Banernfongreffe.

Petersburg, 2. Jan. (B.I.B.) Melbung ber Beters. burger Telegraphen-Mgentur, Um 17. Desember murbe in Camara ber 30. Rongreg ber Bauern eröffnet. Bum Brufident wurde der Bolichewift Grmolento gewählt. Der Rongres, ber Sowjet ber Bauern und Arbeiter und bie burch fie eingesette Behörde entboten ihre Gruge ber Regierung ber Boffs-fommiffare, ber bier bis fünf Sozialrevolutionare ber Linken angehören. Geftern mube in Mostau bie Cipung bes

Bauerntongreffes bes Couvernements croffnet. 70 stimmberechtigte Abgeordnete find hierzu eingetrof-fen. Die Dehrheit ber Abgeordneten besteht aus Boldewifi und lintestehenden Gogialrevolutionären. In bas Präsidium murden ausichlieglich Bol-ichewifi und linksstebende Sozialrevolutionäre gewählt.

Der Bauerntongreß des Gouverne-ments Pitow beichlog, als Abgeordneten für die verfaffunggebende Berjammlung der fogialrevolutionären Bartei Bofrowifi vergichtete auf seine durch ben Jentralausschuß vorgeschlagene Kandidatur, weil seine Richtlinien nicht mit denen ber Bauern bes Gouvernements Bifom übereinstimmen. Das Coubernement Mohilem mablte Antjentiem gum Mitglied der berfaffunggebenden Berjammlung.

Die Bollversammlung ber Beauftregten der Arbeiter bon Orcha Tovarnaja driftie ihr Miftrauen gegen die Berufung Avksentictos zur verfassunggebenden Bersammlung

Frangöfijde Miffion nad Betereburg.

Berlin, 5. Jan. Wie die Boffifche Beitung erfährt, sei in Baris davon die Rede, die französische Regierung werde dem Wunich der französischen Sozialisten insofern entgegenkommen, als Albert Thomas die Erlaubnis erhalten habe, sich mit einer frangösischen Wission nach Betersburg ju begeben.

Buchanan verläßt Betereburg.

Dang, 4. Ran. Reuter meldet aus London: Der englische Botidiafter Gir George Buchanan hat wegen Kranfheit Petersburg verlaffen, um nach London zurückzukehren. Die Mitglieder der britiichen Kricgsmiffion find ebenfalls abgereift.

Treibereien ber englischen Regierung.

Berlin, 5. Jan. Zum Beweis, daß die englische Diplomatie ihre bekannten Treibereien in Rukland noch nicht eingestellt bat, bringt die Boffifde Zeitung die Mitteilung, daß am 20. Degember 1917 in Riew ein neues britisches Generalkonfulat errichtet murde mit einer bei Konsulaten sonft nicht übliden militärischen Abteilung jum Berfehr mit der ufrainischen Bentralrada.

Amsierdam, 4. Jan. (B.I.B.) Die Times mel-den aus Petersburg: Berichte aus dem Gilden bestätigen, daß Charkow jest gang in den Sanden der Maximalisten ist, die dort ansehnlidje Streitfräfte ausammengiehen. Die Rosafen-begirte baben Ralebin für die Berteidigung ihres Gebietes jo aut wie diktatorische Bollmacht gegeben. Es fam ju Gefecten gwiften Rojafen, die gegen Raledin find, und Anhängern

Amsterdam, 5. Jan. (B.I.B.) Noch dem Allge-nieen Sandelsblad berichtet Daily Chronicle, daß Tiditiderin, bevor er das Gefängnis in Brirton verließ, eine lange Unterredung mit Arthur Senderfon batte. Arthur Senderion teilte ihm die Anficht der englischen Arbeiterpartei über Krieg und Frieden, sowie seine Stellung gegenüber Rußland mit. Lichitscherin wird diese Mitteilung der Bolichewifi-Regierung über-

2000 Rojafen berungludt.

Stockholm, 3. Jan. (W.T.B.) Wie Dielo Naroda erklärt, hat am 23. Dezember auf der Station Betschanopfa eine Explosion stattgefunden, bei ber zwei Militärzüge mit Kosaken, die nach dem Londistrift zwüdschren wollten, vernichtet wurden. 2000 Mann fanden den

Zwischenfälle bei den Friedens-Verhandlungen. Erflarungen des Reichskanzlers.

Berlin, 4. Jan. (B.I.B.) Der Sauptaus. ichnis des Reichstags trat heute vormitteg 10 Uhr zu einer neuen Berabung arfammen. Als erster Redner sprach Abgeordneter Graf Be ftarp

Friedensberhandlungen in Breft-Litowst.

Im Anichluß an feine Ausführungen ergriff Meidiskanzler Dr. Graf von Hertling das Wort au folgenden Erflärungen: Der herr Borredner batte die Gite, an des zu erinnern, mas ich geftern am Schliffe meiner burgen einleitenden Borte fagte, daß, was gestern galt, vielleicht beute nicht mehr gelten würde, und deß wir immer mit ber Möglich feit von Zwijdenfällen gu rechnen hatten. Gin folder Smifdenfall ideint eingetreten gu fein. Schon früher hatte wiederholt mabrend der Berhand. lungen die ruffische Regierung den Bunich ausspre den laffen, daß die Berhandlungen von Brefi-Litowst verlegt und an einem neutralen Dite, etma in Stodholm fortgefett werden möchten Sett ift biefer Borichlag ausdrüdlich gemacht worden. Die ruffische Regierung ichlägt bie Verlegung der Verhandlungen von Breft-Litowsf nach Stodholm bor. Gang abgeschen babon, bag wir nicht in ber Lage find, uns von den Ruffen borichreiben zu laffen, wo wir die Berhandlungen weiterführen sollen, darf ich darauf himveisen, daß die Berlegung nach Stodholm zu außerordentlich großen Simierigkeiten führen würde. Ich will nur die Schwierigkeit anführen, daß die direkte Berbindung, die die verhandelnden Delegierten mit ihren Sauptftadten Berlin, Bien, Cofia, Konstantinopel und Petersburg haben muffen, - die direften Berginbungen, die in Breft-Litowst angelegt worden find, funktionieren gut - in Ctodholm auf die größten Schwierigkeiten ftogen murbe. Schon biefer eine Puntt führt bagu, dag wir nicht barauf ein. geben fonnen. Dazu fommt, daß die Machenichaften der Entente, Miftrauen zu faen zwischen ter ruffijden Regiewung, ihren Bertretern und uns bort neuen Boden gewinnen wiirden. Ich babe daber

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ar. 7

Typifax Bertret

gentrumspresse

heute im 37. 3

im 32. Nahrgan

gang, Neues M

lingu, daß die

lich nicht ohne

fonnte. Es geh

Frankenbote, de

feiert. Und a

Rentrums verde

niffe der Begirt

Neb von Blätte

bedürfnisses un

Beides ift in de

geworden, wobe

Lettiire eines L

und ist. Noch

das Kalten ein

fonders aber at

tändlickeit wie

die kein Blatt h

wollte und fi

Reitung sein?

dentung ermesse

end nicht aum

platt, auf das n

etwas Ceringid

blid, wie schr

m Lauf der P

Neworienti

wendig ift, die fi

ungen, die frii

niffen entjorech

ders von der 2

lichen Bekannti

Verhältnissen e

Mir find nich

so viclen fleine

Vorteil ist. To

mirtschaftliche

leisten könnten,

mar eine natiir

hältnissen unm

wird und muß

dem Teil nicht

Dezentralifation

Schwäche wird.

heute fchon de

fein absoluter,

su einer Bentr

aufammenfaßt.

Bedürfnisse, die

feit in der Pre

demgemäß unb

glauben, daß di

mifs Ganze fi

Entwickelung o

pakt werden.

Much das cri

Freilich sett

Bei lett

ben Staatsfefretar von Rühlmann beauftragt, diefen ? Borichlag abgulebnen. (Bravo.) Ingwiichen find in Breft-Litowst die Bertreter ber Ufraine eingetroffen und zwar nicht nur als Sachverständige, sondern mit Bollmachten an Berhandlungen ausgeftattet. Wir werden gang rubig mit den Bertretern der Ufraine weiter verhandeln. Ich füge noch hinzu, daß von Petersburg mitgeteilt worden ift, die ruffische Regierung konne auf Bunkt 1 und 2 unjerer Borfchläge nicht eingeben. Diefe beiden Buntte beziehen fich auf die Dobalitaten der Raumung der Gebiete und die Bornahme von Bolfsabstimmungen. In der ruffischen Presse wird und insinuiert, daß in diesem Puntte 1 und 2 ausgedrückt fei, wie wir uns in illoyaler Weise unserer Zusage betreffend das Selbitbestimmungsrecht der Bolfer entziehen wollen. Ich muß diese Infinuation zurückweisen. Bunkt 1 und 2 find lediglich durch praftifche Erwägungen beftimmt. Wir konnen davon nicht ab geben. 3ch glaube, meine Herren, wir können getroft abwarten, wie diefer Zwijchenfall weiter verlaufen wird. Wir ftüten uns auf unfere Machtstellung, auf unfere legale Gesinnung und auf unser gutes Recht. (Lebhaftes Bravo.)

Der Ausichuß bertagte sich nach diesen Erklärungen, um den Fraktionen Gelegenheit zu bieten, zunächst unter sich über die Situation zu beraten.

Befprechungen bes Aanglers mit ben Fraftions.

Perlin, 5. Jan. Wie der Berl. Lokalanzeiger erfährt, ist auf Beranlassung der Reichsregierung die de ut i ge Sikung des Hauptansschusses des Kleichstages um einige Stunden verschoben worden. Nach den neuen Dispositionen wird der Hauptansschuß nicht um 10 Uhr, sondern um halb 12 Uhr zusammentreten. Die Beranlassung der Berichiebung liegt darin, daß der Reichskanzler die Barteiführer auf 10 Uhr zu Besprech ungen zu sich gebeten hat. Der Bunsch der Reichsleitung, auch angesichts des Zwischen falles in Brest-Litowsk in enger Fühlung mit der Bolksvertretung vorzugehen, dürste sich hieraus deutlich er-

Berlin, 5. Jan. Man erwartet, daß die heutigen Verhandlungen des Hauptausschusses einen bedeutsamen Ver-Lauf nehmen werden.

So schreibt der Borwärts: Nach ihm entspricht die Nachricht, daß die Mehrheit auseinandergefallen sei, wenigstens zur Leit nicht den Tatsachen. Der Bersuch der Sozialdemokratie, die vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen, sei noch nicht aufgegeben und gelte im gegenwärtigen Augenblick nicht als hoffnungslos.

Die Ufrainer in Breft-Litomsk.

Berlin, 4. Jan. Das ufrainische Pressenio verbreitet, einer Wiener Meldung der Bossischen Ztg. zusolge, nachstehende Mitteilung: Gemäß der am 26. Dezember von den Zentralmächten auf die Note der Rada erteilten Antwort sind in Brest. Litowsk Delegierte der Rada erschienen. Auf die Frage der Bolschewist, ob sie die Autorität des Rates der Bolschewist, ob sie die Autorität des Rates der Bolschewist, when is säre anersennen, antworteten die Ukrainer: "Nein". Dagegen begrüßten die ukrainischen die Delegierten des Bier bundes sehr freundlich.

Acine Fristverlängerung an die Milierten. Berlin, 5. Jan. Der Betersburger Prawda zufolge bewilligt die russische Regierung, wie dem Berliner Tagebl. von der schweizerischen Grenze berichtet wird, keine Fristverlängerung an die

Ein englisches Blatt für eine Erflärung ber Allierten.

Alliierten.

Vern, 5. Jan. (W.T.B.) Daily News schreiben in einem Leitartikel vom 1. Januar: Die deutschen Friedensbedingungen an Ruhland bieten eine greisbare Grundlage für Berhandlungen, und wir entnehmen dem nichtamtlichen Berichte über die Antwort des Premierministers an die Arbeiter-Abordnung, daß er zum Gegenstand einer formellen und wohl-erwogenen Erklärung der Allijerten gemacht werden foll. Tatfächlich läft fie fich nicht länger aufschieben. Wäre fie vor Jahresfrift erfolgt, fo bote vermutlich die Geschichte des Jahres 1917, besonders was Rugland anbetrifft, ein gang anderes Bild. Jest aber kann sie nicht mehr aufgeschoben werden, weil die Demofratie dieses Landes durch ein mächtiges Organ bestimmt bat, daß sie abgegeben wird. Biederherftellung und Entschädigung muffen der Gerechtigkeit entsprechend erfolgen. Gie stehen aber an Bedeutung gurud gegen eine Renord-nung ber Belt, die ihrer Grundlage nach die Sicherheit gegen eine Wiederholung ber Rataftrophe bietet. Wenn unfer Hauptziel aber die Sicherheit ift, so wird badurch, daß biefes Bringip völlig klargeftellt und der Blan eines Bofferbundes an ben Ropf des Programms, für des wir kämpfen, acfebt wird, nichts verloren und affes gewonnen. Die Gorge um feine Sicherheit halt bas deutsche Bolf in Banden. Man befeitige biefe. Wie man auch liber den Bolferbund benfen mag, jedenfalls darf die formelle Erflärung, daß eine Berftanbigung auf der Untebellumbafis das höchfte Riel der Alliserten ift, nicht länger aufgeichoben merden. Das ift die Renjahrsbotichaft, die wir von der Staatsfunft Europas erwarten. Wenn fie mit unzweideutiger Stimme abgegeben wird, dann werden die Territorialfragen in der neuen Atmosphäre von Soffnung und Gesundung, die sich um diese erbitterte Welt verbreiten, an Schwierig.

Der Gegensab noch unüberbrudbar.

Verlin, 5. Kan. Nach dem Berl. Tagebl. berichtet die Morning Bost, daß die bevorstehen de neue amtliche Erklärung der Milierten über die Bedingungen, unter denen sie zu Friedensbesprechungen bereit sind, keine Aenderung der bisherigen Erklärungen der Entente in der Frage der Friegsziele bringen. Infolgedessen ist der Gegensab der Grundsähe zwischen den beiden Mächtegruppen vorläufig noch un überbrückbar.

Verlin, 5. Jan. Wie verschiedene Morgenblätter berichten, befindet sich augenblicklich ein offizieller Bertreter der Bolschewiki-Regierung in Dänemark, um wegen der Verlegung der Friedens-verhandlungen nach Kopenhagen Besprechungen aufzunehmen.

Schwierigkeiten.

Wir haben nie gemeint und auch unsere Leser nicht zu der Meinung gebracht, daß die Friedensberhandlungen in Breft-Litowet etwa nur ein Diftat Deutschlands seien, das von den ruffischen Delegierten schweigend hingenommen würde. Auf Schwierigfeiten mußte jeder fluge Mann fich gefaßt machen. Bebt treten fie ein. Der Reichsfanzler hat im Hamptausschuß mitgeteilt, daß von russischer Seite nun der formale Antrag vorlag, die Berhandlungen im neutralen Ausland und zwar in Stodholm fortzuseten. Die Delegierten der Mittelmächte lehnten diefen Borfchlag rundweg ab, einmal weil bon Stodholm aus der Berfehr mit den Regierungen der verhandelnden Mächte fehr erschwert ware und sodann, weil Breft-Litowet ein ruhigerer Ort ist als Stockholm, wo es der Entente recht leicht gemacht ware, durch Quertreibereien und Sinterlift die Schwierigkeiten fortwährend zu vergrößern. Es liegt im Interesse der Berhandelnden selbst und zwar fowohl der ruffifden als der unferen, daß Breft-Litowst nicht verlaffen wird. Beitere Schwierigkeiten bieten die Berhandlungen selbst; die Russen ind mit unferer Auffallung über Räumung der befesten Gebiete und Abstimmung der Bolfer über ihre kunftiges staatliches Schickfal nicht einverstanden. Und da die Mittelmächte, welche durch ihre strateaischen Erfolge die Ruffen niederarzwungen haben, sich natürlich nicht diffieren lassen können, fo gibt es bei den Berhandlungen eben von Zeit zu Zeit Anoten, die gelöft werden müffen. Manchmal wird beren Löfung nicht feicht fein, und gang ausgeschloffen ift es durchaus nicht, daß die Verhandlungen auch gang ins Stoden fommen.

Soeben haben fich nun allerdings auch ufrainische Delegierte in Breft-Litowst eingefunden, die bisher

fehlten. Sie wollen einen demokratischen Frieden, aber verhandeln im Auftrag der ukrainischen Republik. Ihr Standpunkt stimmt nicht ganz mit dem der Bolichewiki-Delegierten überein. Ihre Ankunft in Brest-Litowsk ist sonst kein schlechtes Beichen für die Aussichten der Berhandlungen.

Einstweilen ficht man afferdings unter bem Ginbrud ber fich erhebenden Schwierigfeiten. Die Friedensberhandlungen erfordern bon unferer Geite bolle Marheit im Biffen und Bollen. Bir muffen wiffen, was wir berlangen dürfen und fonnen, und muffen bas entschieden wollen. Bir glauben, bag wir barüber nicht in Sorge zu sein brauchen. Der jüngst stattgehabte Kronrat, an meldem Sindenburg und Ludendorff teilgenommen haben, hat wohl die notwendige Rlarheit geichoffen, und unfere Delegierten werden daher nicht darüber im Aweifel fein, was fie in Breft-Litowst au tun haben. Groke Grörterungen darüber in der Preffe haben beshalb keinen Wert, weil der Preffe die notwendige Unterlage fehlt. Rur wer die gange Sachlage überschaut, tann richtig urteilen. Rir uns ift die Kaupisache, au wissen, bag unfere Bertreter sich darüber flar find, was fie tun dürfen und lassen mulsen. Dieses Bertrauen können wir aber zu ihnen haben.

# Deutschland.

Auffassungen an der Front. Ein Offizier schreibt uns aus dem Felde in einem

Ein Offizier schreibt uns aus dem Felde in einem Brief, in welchem er für eine ihm erwiesene Ge-fälligkeit dankt:

Bern würde ich mich erfennflich zeigen, aber wir Felbgraue fonnen une nur burch bas Gelobnis an bie babeim bantbar geig n, treu bis gum ehrenvollen Frieben unfere Bilicht aufs auferfte gu tun. Im übrigen b rtrauen wir unferem Sind nburg und ben berufenen Vertretern babeim. Und fo wie g. B. un'er gemeinsamer Freund R. R. benft, benfin im Felbe weitaus bie größte Mehrzahl, auch ich, obwohl ich einer anderen Konfession und pol. Michtung angehore. Wir alle im Belbe woll'n, bag bie idweren Opfer nicht unnut gebracht find, aber fie find es bann nicht, wenn ein ihrenvoller Friede für uns erreicht wird. Das "Bie" überlaffen wir voll Bertranen unferer Leitung babeim. Hertling begegnet man im Felde durchweg mit bem größten Autrauen, und jeden mahren Vaterlandsfreund — ich ipreche dies als Protfrant und Mann bon gemäßigt l'beralen Anichauungen ciien aus — muß es mit Freude erfüllen, daß man endlich einmal mit gewissen Vorurteilen gegen das Zentrum gebrochen hat. Und das alberne Märchen von b'r fogen. "Staatsfeindlichkeit" bes gentrums ist durch diesen Krieg hoffentlich endgültig abgetan. Möcen wir aus biefem idweren Krieg auch fur fpatere Zeiten beilfame Lehren g'eben, moren wir uns von Borurteilen frei machen und unfere Kräfte nicht zersplittern fondern sie in cemein-jam r. eribrichlicher Arbeit nutbar machen zur D.hrung un'eres Bateriandes."

Möge ber Schreiber bes Briefes recht haben, daß die größte Mehrzahl so edel denkt, wie der Brief-

idreiber.

\* Die Zentrumspresse in Saden

hatte in ben letten Jahren eine Reihe von Jubilaen gu verzeichnen. Soeben feiert ber Tauber - und Frankenbote den Godenttag feines 25 jab. rigen Beftehens. Mertwürdig genug gab es bor 25 Johren im katholischen franklichen hinterland, das stets treu zur katholischen Volkspartei bezw. aur badifchen Bentrumspartei stand kein Bentrumsblatt. In Tauberbischofsheim ericien bamals vielmehr nur das liberale Amtsverkündigungsblatt, die Tanberzeitung. Lettere ift feit bielen Sahren nun eingegangen und der Tauber. und Frankenbote ist im badischen Hinterland in vorbildlicker Weise verbreitet, weil er es verstand, sich das Bertrauen der Bevölkerung zu erwerben. Vor der Gründung des Tanberbischofsheimer Zentrumsblattes im Jahre 1892 vertrat der Pfälzer Bote im Hinterland, vie überhaupt im badischen Unterland, fast ausichlieflich den Bentrumsgedanken, soweit nicht das Sandtorgan ber Bartei, ber Bad. Boob., gehalten

Es ist nicht ohne Interesse, die Entwickelung der Presse unserer Bartei in unserem Land zu beobachten. Berhältnismäßig spät zeigte sich die Wiedererstarkung des zu Ansang des 19. Jahrhunderts ichner darniederkiegenden religiös-kirchlichen Sinnes

# Chronit des dritten Kriegsjahres.

5. Januar. Veröffentlichung der feindlichen Antewort auf das Friedensangebot. — Kufülche Erfolge östlich der Aa; Erstürmung feindlicher Verteidigungsanlagen zwischen Cotumba und Mt. Faltucanu und zwischen War. Casinului und Susita-Tal. — Rumäniens Haupthandelsstadt Braila erobert, Tartaru, Kimniceni, Olanesca, Gulianca und Macsineni genommen, die Dobrudscha vom Feinde gestäubert.

auch in der Grundung von Tageszeitungen, die fic

politisch auf den Standpunkt der bamaligen fatholiichen Bolkspartei ftellten, auf religiojem Gebies aber ihre Ehre in die Bertretung des driftlichen Gedantens im Ginn ber Rirche fetten. ftammt bas Gefet über die Breffreiheit in Baden erft and dem Jahre 1868 und vorher war sowohl die Gründung von Blättern, als ihre redaktionelle Bearbeitung mit allerlei Schwierigkeiten verbunden und Befästigungen burch die Behörden maren für Breforgane, deren Saltung den Behörden nicht gefiel, an der Tagesordnung. Das haben elle jene Blätter unserer Partei, die vor dem Jahre 1868 gegründet murden, oft bis gur Gefährdung ihrer Eriftenz erfahren. Trothem murde der Bad. Brob. das erfte Organ diefer Art, icon im Jahre 1860 gegrundet, querft unter bem Titel "Karlsruber Ungeiger" bis jum Muni 1863, mo er ben hentigen Damen annahm. Es folgten Freiburger Bote und Freie Stimme, die beide aus dem Jahre 1864 heute im 54. Jahrgang fteben, 1865 Pfalzer Bote beute im 53. Jahrgang und schließlich Labrer Anzeiger im Nahre 1867, heute im 51. Nahrgang. Das ift die öltere Generation der auf Zentrums-Boden stehm. den Breffe in Baden. Langere Beit blieben fie die einzigen Blätter ihrer Art und ihre Berbreitung erftreate fich meift nicht blok auf den engeren B girt, in beffen Mittelpuntt fie erichienen. Ge bil beten bas Wegenaewicht gegen bie liberale Breffe, die fich eng an die liberale badifche Birofratie anichlok und in ihr ihren festen Riidhalt hatte. Ihre Entstehung bing lediglich mit ber Rolmendigfeit Busammen, gegeniber ben liberalen Tendengen, fo weit sie sich der Gelbing ber driftlichen Gedankenwelt in ber Deffentlichfeit feindlich gegenüberftellten, die ewigen Gesetze ber göttlichen Weltordnung im öffentlichen Leben, die Gelbständigkeit ber Rirde und das erspriegliche Bufammenwirken zwifden Staat und Rirde du verfreten und von diefem festen Standpirnkt aus zu all'n Fragen bes öffentlichen Lebens Stellung zu nehmen.

In der zweiten Generation der Bentrumspresse, nach der Erffärung ber Prefireiheit und noch bem Reichspressegeiets (1874) gelten selbstverständlich immer noch dieselben Ideale wie in der erften Generation. Aber es kommt ein neuer Gefichtsbunft hingu, der die Entstehung neuer Blätter erklärt und im wesentlichen die heutige Erscheinungsweise der Bentrumspreffe bedingt. Die Bevölferung in Baden ift und war gewohnt, ihre Angen nicht immer aufs Game ber staatlichen Lusammengehörige feit au richten, fondern zeigte bon jeber viel Anbanglichkeit an die engere Beimat, deren geiftiges und wirtschaftlicher Mittelbunkt gewöhnlich die Sombiftadt des Bezirfs, das Amtaftadtden, ift. Dort erschien seit langem das Bezirksblatt, das, wie die Entwidelung in Baben ce nun einmal mit fich brechte, im Dienst der liberalen Idee, meist ver-treten durch das Beamtentum, stand. Dieses Blatt hielten auch viele, die nicht auf liberalem Boden standen, teils weil fie durch ihre wirtschaftlichen interessen dazu geswungen waren, teils aus Anhänglickleit an die engere Seimat. Wollte man den Bedürfniffen diefer Bevolferungsteife bei Bertretung der Gedanken, welche unsere Preffe vertritt, entgegenkommen, fo mußte men ihnen ein Zugeftandnis maden. Und diefes bestand barin, bat man ihnen ein Blatt bot, das angleich ihrer Anhange lichteit an die liebgewordene Umgebung gerecht wurde. Go entstanden allmählich die goblreichen Bentrumsblätter von Begirt au Begirt. Gine planmäßige, zielbewickte Bertretung ber Grundfabe imserer Partei machte fie zur Notwendigkeit angesichis ber tatjächlichen Bedürfnisse ber Bevölkerung.

Gutes gu icaffen. Gin Beitalter, bas fo vieles auf.

Aus Baden.

Rarlsruhe, durmersheim-Keiter Teil eines Mastatt kommend Wagen des Güischwer beschädigt sperrt.

)( Heibelberg Treibeis. "-" Mannbei Generalverjamm jhijjahrisgejellid park an die L

Röln zu ver far 2 Tanberbifd Rentrale lar jer hier hat im zahl Lagerhäuser der Nährmittelfa triebe (wie Tro angenommen auf ungefähr 20 Schaffung e jaht wurde. Di der württemberg 138 (00) Mf... ei

fauilich erworber

# Lahr, 5. Wochen die Lah fogen. Die Kra fordert.

bier keine Eh
jeit bem Jahre i wird hier fürs I Pfund 2.70 Mark Hübiches Kle jestgenommen w kehrt und hatter Gästen sielen di ergab, daß man Frauensle der ge

Röchterchen des Abeißem 28 af j

einem Gefangen

Theaterbrief.

Erosh. Soithenter. Das neue Theaterjahr hat be-gonnen, wir unterlassen es absichtlich auf das nun zu feinen Vorjahren heitigegangene einen Müdblid zu wersen. Es hätte wahrlich feinen Zwed, den alten Sauerteig von Mishell af iten aller Art nochmals aufgurubren und gum Garen gu bringen. Aber wir erwar-ten und boffen, bag es ber Direftion gelingen wird, bie fich befriegenden Gegenfate zu beseitigen ober fie Bupleichen. Belleicht tommt auch ein jogenannter Rompromit zustande. das wäre wenigtens ein Mitteiweg, obwolf wir an die Dauerhaftigfeit derartiger Abn. achungen keinen Glauben haben. Es wird in ben Abcate: freifen verschiedenes über die jungften viel besprochenen Stand aufwerbelnden Borgange gemunfelt, bas tier bliden lägt. Wir unterlaffen es vorderhand, Streifichter auf die'es Tohuwabohu gu werfen, viell icht lichter fich bas Dunkel von felbit, oder es wird von einer anderer machtigeren Stelle reiner Tijch gemacht. Unter bem fturtigen Barteigegante muß ja ein Theater leiden und die aus bemjelben rejultierend n Betriebsjtörungen und Biderwärtigfeiten verleiben dem Bublifum ben Befuch und behindern ben Jut ndanten feine Runftziele feitzuhalten und durchzuführen. Der Boiten eines Intendanten an einem Softheat r wie das unfrige ift in ber Tat ein undantbarer und aufreibender. Bald find es Rivalitäten unter ben Rüuftlern, balb find es Buniche, Beidwerden und Tadel des Publifums und ber Kritif. Dem einen wird zu wenig flassisches, bem andern zu wenig modernes aufgeführt. Der ichwarmt für diesen oder jenen Rünftler und nimmt beffen Bartei, biefer für einen andern. Webe ber Iniendang, wenn fie ben einen oder anderen Gunftling nicht genugend oder paffen beschäftigt, oder ihm schlieglich aus Grunden. Die nicht immer veröffentlicht werden fonnen, gar noch fün-Digt. Und so gibt es noch tausende kleinerer und größerer Ursach n, beren Wirkungen, jobald, sie an bie Deffentl'chfeit gelangen, dem Indentanten auf fein Ronto gebucht werden. — Wir haben mahrlich feineswegs Die Absicht, ber Intendang eine Lobeshhmne zu fingen. Wor wer einen richtigen Einblid in die Aufführungen Sinter ben Ruliffen hat und gar feine Bartei mimmt, wird uns zustimmen muffent Was haben wir

nicht in biefer Beziehung im Laufe der Jahrzehnte erlebt! Bir erinnern und noch gut, daß der hochgeprie ene Direktor Couard Deprient von einigen Runitlern und teilweise auch bom Publitum als "Gegler, ber Thrann bezeichnet und ihm borgeworfen murbe, daß er alles auf ein bielbewundertes Enjembleipiel verwendet und bie Rünftler der Sauptrollen badurch beengt geworben waren und noch manches mehr. Dem Intendanten bon Butity warf man vor, er habe zu viel feiner Werke gebracht, ber Dichter fei über bem Intendan. en gestanden, mas gar nicht der Fall mar. Dr. Burtlin, welcher als General-Intendant ben Runitlern ein mirflider Macen mar, murbe gerade aus den Reiben der eriteren manches nachgejagt, mas por ber Wahrheit nicht besteben tonnte. Wenn man bem bergeitigen, erprobten Beiter, ber aus ber Schule Laubes hervorgegangen und beute unter ben miglichiten Berhältnissen den arg gerfahrenen Thespiskarren zu führen hat, gerne unricht ge Berpslichtungen von Mitliedern, Migerfolge bon Studen, mangeshafte ellungen 2c. 2c. aufburdet. oder ihm bafür Borwürse macht, ohne die oft gang wo anders zu suchenden "Ur-sachen und Wirfungen" zu kennen, so ist das nur neuer Text zu einem alten Liedel Auch der Acgie werben oft Borbolte gemacht, die fie tragen muß ohne in den meisten Fällen schuldig zu fein. Es flingt oft sonderbar, wenn man jungere herren von ber guten alten Theatergeit der Rorlsruher Sofbuhue fpreden fort, die fie nie gefannt ober nur bom Boren. agen kennen. Wer auch jene Be't hatte ihre Mängel! Die Lichtseiten einer fruber geschenen Aunftleiftung treten in der Erinnerung ftarter berbor, Die Schattenpartien gurud und wir überichaben ofters eine in unerer Erinnerung lebende Darstellung zum Nachteil einer pateren Leiftung. - Wie bamals wird auch heute auf ein gutes Repertoir gesehen, und wenn in der letten eit die Rovitäten etwas spärlicher flossen, so sind die chlimmen Zeiten nicht unwesentlich daran schuld. guten, buhnengerechten Dramen großer Mlaffiter geboren ja zum Bestande unseres Spielplanes und fehren in entsprechenden Beitraumen wieder, während aber auch ab und gu die Dube ber Ginftudierung auch jolden flaffifden Berten nicht verjagt werden follte, deren dauernde Einburgerung auf

ber heutigen Buhne nicht gelingen will. Auch ein Uebermag neuer Stude verträgt ein gutes Theater nicht. Es gibt ja Theater genug, beren Leitungen form. ich auf die Movitätenjagd ausgehen! Damit wird dier er Künftler und bas Bublitum ruiniert. Doch Mufrischungen muß jedes Theater haben und bei uns sind Dieje etwas bunn gejat. — Auch Die Ausstattung ift gu einer viel bentilierten Frage geworden; mit ber Entwidlung ber fozialen Zustände, der Umbildung ber Erverbsverhältniffe und die Bewöhnung breiterer Bolfs. ichichten an einen früher nicht gefannten Prunt find auch die Ansprüche an die Bubne nach dieser Richtung gestiegen! Wir sind ber Ansicht, daß ein "zu viel" in Dieser Beziehung ernsten Nachteil für die Schauspielkunst bringen muß, es wedt mehr die Schauluft bes Bublifums als beffen Teilnahme am Bert. bes Dichters, und obendrein wird ber Schaufpieler noch gehemmt, feine fünftlerischen Intentionen zu entfalten. Auch bier wird immer noch mehr berlangt und wenn d'e Regie "intime Milieus", feine "Aufmachungen" beritallen foll, wie fie hier in ben Röpjen mancher "Runftrichter" iputen. mußte man ihre Bertreter aus ber Reihe ber Tapegiere und Deforateure refrutierent O über bies fast stereothp gewordene "Milieu" a la Reinbart! Gerabe hierin waren und find alle bedeutenden Bertreter ber Theaterfunft einig: Gie suchten mehr die Beranichaulichung einer Beit, als einer Einzelheit und fie begriffen völlig die Gefahr, welche die jogenannten reichen Ausstattungen der bramatischen Kunft bereiteten. Sie wußten, baß D forationen Kostume und außere Burichtung die afthetische Wirkung des Spieles wur dann interftuben, wenn fie nicht als Ungewöhnliches, Reues und Auffallen bes ben Dariteller beengen und die Zuschauer zerstreuen. Man fann der Karlsrußer Bühne nachjagen, daß sie bierin das richtige Maß bält und davon absteht, die Bühne in Konversationsstüden mit Möbeln aller Art vollzustopsen, um dem Schrei nach "intimer Ausstattung" zu solgen. Bleibe sie dobeit Es hat eben die Lüge und der Formenwahnsinn die Kunstauficht und bas Drama ergriffen, immer mehr idwindet ber Boift aus biejem Bereiche ber Runft! Boffentlich w ift ber Ernit ber Beit, vielleicht biefer un'elige Rricg. Die Dichter an, fich mit bem Beifte ber mabren Runft und ihren Forderungen in ein Berhältnis gu feben, um

wühlt, jollte auch ein gewiffes Chaos von Auswüchsen und fal der Bilbung angugreifen und zu ordnen bei fimmt fein. Gier wird bie nachite Bufunft ber Anregung und dichterischen Forschung ein reiches Feld öffnen. — Doch für heute genug solcher Expestorationen, wir suchten in die en Skazen nur darauf hinzuweisen, wie notig ce ift, ben Ediwachen und Auswüchsen gu gegnen, welche während eiwa eines Dezennums an deutichen Bubnen entstanden find. Die Boejie (die bramtas tide Dichtung) verlangt Bereinigung mit bem bor handenen Leb n. mit ber Runft, aber dieje muß frei fein bon jener falichen Form, die mit bem gegenständigen Leben, mit ber Wirflichfeit niemals in erfassenbe, verftanbige Berührung tommt. - Bir ichließen für biesmal unfere Betrachtungen, die, wollten wir fie auf Grund reicher Erlebniffe auf diejem Gebiete alle nieberichreis ben, zu ein m biden Banbe anwachsen wurden. Det eigentliche 3wed unjerer Reujahrsbetrachtung war ber gu konstatieren, daß die gegenwärtige Psinchologie uns jeres Softheaterbetriebs, trot vieler einschneibender Beengungen und hindernisse, eine immer noch anständige ist und es bleiben, ja sich verbessern wird, wenn bet herr Intendant nicht vergigt, bag er die ausichlage gebende Macht im Kampie der Parteien ist und Bügel der Regierung in fester Sand behält. Man muntelb allerlei bom Biedergewinnen früherer guter Gejangs-fräste, bon günstigen Berpflichtungen, bekannten guten krünstlern, es liegt etwas in der Lust! Aber borber gehört boch die Rapellmeisterfrage geordnet Diejer Rebulismus muß aus ber Welt, es barf teine neuen "Fronunciamentos von Generalen" mehr geben. bie gum nachteil ber Buhne und ihres Bublifums wirfent Bielleicht fommt - wie ichon oben gejagt, big Sache ins Blei. herr hoftapellmeifter Lorent gegenwärtig idwere Arbeit, er ist ein guberlässiger, partiturfester Mentor für die Künstler, man barf bon ihm hoffen, und erwartet bies auch bag er bei beabfich tigten Reuberpflichtungen fein völlig vorurteilse freies Berdift fällt. Möge bas begonnene 3abh für uns ein Friedensjahr, für bas Theater aber ein Segensjahr in seinem Sinne sein! In dieser Erwartung rusen wir der Leitung. Verwaltung und den Künstlern ein "Prosit Reujahr" zut bon Stecken.

# n Kriegsjahres.

min at Tit. T

ing der frindlichen Ant. ot. — Ruffiiche Erfolge feindlicher Berteidiumba und Mt. Faltus finului und Sufita-Tal. Sftadt Braila erobert, kea, Gulianca und Maccudscha vom Feinde ge-

Tageszeitungen, die fic t der damaligen katholiauf religiösem Gebieb retung des christlichen irche setten. Freilig Breffreiheit in Baden d vorher war fowohl die 3 ihre redaktionelle Bewierigkeiten verbunden ie Behörden waren für den Behörden nicht ge-Das haben alle jene

vor dem Jahre 1868 ge-Gefährdung ihrer Eri. ourde der Bad. Beob. schon im Jahre 1860 ge-Titel "Karlsriber An. mo er den hentigen Na-Freiburger Bote und 8 dem Jahre 1864 heute 5 Pfalzer Bote heute im lich Lahrer Anzeiger im Nahrgang. Das ist die Bentrums-Boden ftehingere Zeit blieben sie die und ihre Berbreitung ok auf den engeren Bi fie erichienen. Ge bil gen die liberale Preffe badiiche Birofratie anen Riidhalt hatte. Ihre mit der Rolwendigfeit liberalen Tendenzen, for er driftlichen Gedankenindlich gegeniiberftellten, lichen Welterdnung im bständigkeit der Nirche sammenwirken zwischen

en und bon diefem festen

ragen des öffentlichen on der Bentrumsbreffe, kfreiheit und noch dem gelten selbstverständlich mie in der erften Geneein neuer Gefichtsbunft ever Blätter erklärt und Erfdeinungsweise der Die Bevölferung in ihre Angen nicht immer ien Zusammenachörige ite von jeher viel And Beimat, beren geiftiger lounkt aewöhnlich die Amtsstädtchen, ift. Dort zirksblatt, das, wie die nun einmal mit sich ralen Soce, meist ber-m, stand. Dieses Blatt ht auf liberalem Boden erch ihre wirtschaftlichen waren, teils aus Aneimat. Wollte man den ferungsteile bei Bere unsere Presse vertrift, man ihnen ein Zugeies bestand darin, dat 3 angleich ihrer Anhänge ene Umgebung gerecht mählich die achlreichen

au Begirt. Gine plan-

ung der Grundiäte une

Notwendigkeit angesichts isse der Bevölkerung. alter, bas so vieles auf-3 Chaos von Auswüchsen jen und zu ordnen benächste Bukunst der Anichung ein reiches Feld ig solcher Expettorationen, nur barauf hinguweijen, n und Auswüchsen gu beines Dezenntums an deut-Die Boejie (die drama-Bereinigung mit bem vort, aber bicje muß frei fein mit bem gegenständigen, iemals in erfassenbe, ver-- Wir schließen für dieswollten wir fie auf Grund Gebicte alle niederschreis anwachsen würden. Der jahrsbetrachtung war ber nwärtige Pinchologie unvieler einschneidender Beie immer noch anitändige bessern wird, wenn bet baß er die ansichlage Parteien ist und d'a Fand behält. Man muntelb früherer guter Gejange, htungen, befannten guten er Luft! Aber borher geifterfrage geordnet ber Welt, es barf feine Generalen" mehr geben, und ihres Bublifums wie schon oben gesagt, bie vellmeister Lorent hat er ist ein zuberläffiger Künftler, man barf bon auch daß er bei beabsiche oge das bezonnene Jaha das Theater aber ein

Typische Bertreter biefer zweiten Generation ber Bentrumspreise sind 3. B. der Bruchfaler Bote heute im 37. Jahrgang, die Konftanzer Nachrichten im 32. Jahrgang, Bad. Bolfszeitung im 31. Jahrgang, Renes Mannheimer Bolfsblatt im 26. Sahr-Bei letterem tam der weitere Gesichtspunft fingu, daß die größte Stadt Badens felbftverftand. lich nicht ohne ein eigenes Zentrumsblatt bleiben fonnte. Es gehört hierher auch der Tanber- und Frankenbote, der joeben fein 25jähriges Subilaum feiert. Und alle die übrigen Begirtsblätter des Rentrums verdanken diefer Rudficht auf die Bedurfnifie ber Begirtsbevölferung ihre Entftehung.

Freilich fette ein fo immer dichter werdendes net von Blättern auch eine Erstarkung bes Lefebedürfnisses und des politischen Interesses poraus. Beides ift in der Tat mit den Jahren immer größer geworden, wobei die reicher gebotene Gelegenheit der Lettire eines Tagesblattes nicht ohne Einfluß war und ist. Noch vor dreiftig und vierzig Johren war das Halten eines Blattes in Stadt und Land, befonders aber auf dem Land keine folde Selbitver-Rändlickfeit wie beute . Seute bilden bie Familien, die fein Blatt bolten, seltene Ausnahmen. Und wer wollte und könnte gerade jest im Krieg ohne Leitung fein? Daraus mag man ober auch die Bebentung ermeffen, die bente die Leitung erhalten hat end nicht aum wenigsten auch bas fleine Begirfs. platt, auf das man mit Unrecht manchmal gern mit etwas Geringickätung berabblickt.

Much bas erfennt man aus biefem furgen Rud. blid, wie sehr sich die Berhaltnisse geandert hoben im Lauf der Peit und wie fehr daher auch eine Neuorientierung auf diesem Gebiet notwendig ist, die sich nicht mehr von veralteten Anschauungen, Die friiheren, langit vergangenen Berhaft. niffen entsprechen, abbanaig zeigt. Dies gilt befonders von der Art und Weise der bisherigen amt-lichen Bekannimachungen. Sier muß den neuen Berhältnissen eine neue entsprechende Form angepakt werden.

Wir find nicht der Anficht, daß die Schaffung von fo vielen kleinen Blättern in jeder Begiebung ein Borteil ist. Tatfäcklich werden dadurch geistige und wirtschaftliche Kräfte, die ausammengefaßt mehr leiften konnten, gerfplittert. Aber Die Entwicklung mar eine natürliche, die sich aus den bestehenden Berbaltniffen unmittelbar ergab. Aufgabe ber Breffe wird und muß es fein, dafür zu forgen, daß über dem Teil nicht das Gange übersehen wird und die Dezentralisation auf diesem Gebiet nicht gur Schwäche wird. Gewisse Anzeichen deuten übrigens beute ichon darauf bin, daß der beutige Ruftond fein absoluter, sondern nur ein Durchgangsftabinm zu einer Bentralifierung ift, die alle Kräfte fräftig ansammenfaßt, ohne allerdings die Tetfacken und Bedürfnisse, die zu der gegenwärtigen Mannigfaltigfeit in der Presse geführt haben, zu verkennen und demgemäß unbeachtet zu laffen. Und wir möchten glauben, daß dieser Krieg, der fortwährend den Blid oufs Gange fordert, nicht wenig zu einer neuen Entwickelung auf dem Gebiet der Preffe beitragen

# Chronik.

# Rus Baden.

Sarlsruhe, 4. Jan. (B.L.B.) Auf der Strede Jurmersheim-Rarlsruhe rift sich gestern abend ber hintore Teil eines Guterguges ab. in ben ber bon Mastatt tommende Schnellaug bineinfuhr. Sechs Bagen bes Gutergnges wurden mehr ober w niger schwer beschädigt. Beibe Gleise waren furze Beit ge-

)( Seibelberg, b. Jan. Der Redar führt ftarles

.- " Manaheim, 5. Jan. In der außerordentlichen Generalversammlung ber Mannheimer Dampischleppichifiahrtegejellichaft wurde beichloffen, ben Schiffs. park an die Rhein- und Sceschiffahrtsgesellichaft in Roln zu verfaufen.

2 Tauberbifchofsteim, 5. Jan. Der Betrieb ber Bentrale landwirtichaftlicher Lagerhaufer hier hat im vergangenen Jahr durch die große Angabl Lagerhäufer und den Anschluft ber Biehverwertung, ber Rabrmittelfabrit Sardheim und einiger ander r Betriebe (wie Trodenanlagen) einen berartigen Umfang angenommen — der Jahresumjag wird It. Lauberb. auf ungejähr 200 Millionen Mark geschäht —, daß die Schaffung einer eigenen Bant ins Auge cefast wurde. Die Zentrale hat dager die Depositenfaffe ber wurttembergifchen Bereinsbant hier gum Preife von 138 000 Mt. ein Glieflich ber gesamten Cinciditung, faujlich erworben.

:=: Bforgheim, 4. Nan. In bem vergangenen Jahr hat fich bie Stadt Biorgheim in mirticait. licher Begiehubng wieder jehrerholt. Da fich Erzengniffe bes Schmudwarengeweibes bas neutrale Austand augerordentlich aufnahmefähig zeigte, fo fonnte in ber Berstellung von Schmudjachen flott pearbeitet werden. Die zu Friedenszeiten burch ben Wettbewerb ungemein gedrückten Warenpreise haben sich weientlich gebeffert; ber Teuerungszuichlag beträgt geschwärtig bis zu 100 Progent. Da die Industrie auch vielsach fur den Geerestedarf arbeitet so ist anstelle der früher u Arbeitslofigseit ein teilweiser Arbeits-mangel getreten. Für die Stadtverwaltung war der wirtschaftliche Aufschwung sehr von Borteil. Statt des gewaltigen Sinkens der Steuerwerte in den Jahren 1915 und 1916 war wieder eine Bunahme gu bergeichnen, die fich bereits in Umlagenachträgen im Betrag von eliva 400 000 Mart äußerte.

# Labr, 5. Jan. Die Mafern hoben ichon feit Bochen die Lahrer Rinderwelt in Mitleidenichaft ge-Bogen. Die Krantheit hat hier ungejähr 10 Opfer ge-

:: Milfeld, 8. Jan. In bem verfloffenen Jahre fam bier teine Cheichliegung bor, in Greignis. Das feit bem Johre 1852 nicht mehr da war. - Gegenwärtig wird hier fürs Mil tar Durrobjt aufgetauft und pro Pfund 2.70 Mart bezahlt.

bubiches Rleeblatt in Gestalt von drei "Damen" igenommen worden. Sie waren im "Adler" eingedenrt und hatten sich ein Ab ndessen bestellt. Einigen Gäften sielen die "Damen" auf und die Untersuchung ergab, bag man es mit einem Madchen und swei in Grauenfle ber gestedten Frangojen gu tun hatte, Die aus einem Gefangenenlager burchgebrannt maren.

!: Leibertingen bi Megfirch, 4. Jan. Das Bjabrige Tochterchen bes Landwirts 3. Fren fiel in ein Gefag mit beißem Baffer und verbrühte sich so start, das es ftarb.

+ Konstans, 6. Jan. Bor einigen Tagen wurde ber badische Dampier "Kaiser Bilhelm" auf einer Probesahrt von der ichwigeriichen Seite ber scharf beschoffen. Wie die St. Poit nun ersährt, ist der Bartoll auf den Bartoll und bar Bartoll und b Borfall auf das Bersehen eines schweizerischen Korporals Borfall auf das Verzehen eines jameizerigen svepolitäte gurückzuschen, der der Meinung war, das deutsche Schiff habe die schweizerische Grenze übersahren und barauf Bejehl zum Schiehen gab. Die Schweiz wird Leutschland ihre Entschuldigung aussprechen und den entstandenen Echaben berguten.

### Tahrplananberungen.

Bom 7. Januar an wird ber Berfonengug 933 anjiatt ab Ackern, Werstags in nachitehendem Fahrplan ab Appenweier gejührt: Appenweier ab 5.17 Uhr, Nen-chen ab 5.27 Uhr. Densbach ab 5.32 Uhr, Achern an 5.38 und ab 5.40 Uhr vorm. und weiter wie vorgejeben.

# Das Zurückgehen der Kohlenansuhren.

Rarlerube, 4. Jan. Der eingetretene andauernbe Froft hat gusammen mit bem überaus nieberen Rheinmafferstand eine starte Ginfdrantung ber Mheinichiffahrt und bamit eine Berminberung der Kohlenanfuhren verursacht und es muß beim Anhalten ber talten Bitterung und bei Bunahme ber Ralte mit einem noch weiteren Burudgehen der Rohlenanfuhren auf bem Wafferwege gerechnet werden. Wie wir nun an zuständiger Stelle hören, hat man sich im Ministerium des Innern icon bor Togen mit bem Rob. Ienkommiffar in Berlin und dem General-Direttor ber Bab. Staatseifenbabnen ins Benehmen gefeht, um eine ftartere Roblengufuhr auf bem Cchienenweg zu ersongen. Immerhin muß in Betrackt ge-zogen werden, daß sich auch hier mancherlei Schwierigkeiten ber Ausführung in den Weg stellen. — Die Stadt Mannheim hat bereits. um mit ben vorhandenen Brennitoffen durchkalten zu können, die Schlieftung ber Theater, Kinos, Kongert- und Berfammlungsfäle, ber Mittelichnien und ber Hanbelsichnie ins Auge nefaßt. Wir ersahren hierzu weiter, daß von der Gr. Regierung zurzeit noch nicht beabsichtigt ist eine solch durchgreifunde Maknahme, die einige Gewerbe schwer ichabigt auf famtliche Stabte bes Landes anszudehnen. Baben fteht jest schon mit ber 10-Ubr-Bolizeiftunde mit an eriter Stelle unter ben beutiden Bunbesftnaten. Immerbin werben, wenn die Ralte weiter anhalten ober ear noch zunehmen follte, auch ministerielle Anordnungen über weitere Ginichrantungen im Rohlenverbrauch nicht zu vermeiben fein.

## Aus anderen deutschen Staaten.

Raffel, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Der des Diebstahls einer Anzahl Rumitgegen it ande aus dem König-lichen Schloft in Wilhelmshöhe angeflagte 17jährige Silisd enjipflichtige Bille murbe beute bon ber Straffammer zu brei Monaten B jangnis verurteilt, während ber Antiquar Nadel, e'n geborener Nuffe, unter besten Ginfluß Wille gestanden bat, wegen gewerbsmäßiger Dehlerei zu 11/2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Bwei neue Rafeforien.

Ans Rempten wird württembergifchen Blattern berichtet: Die "Freie Käiervereinigung bes mildwirt-schaftlichen Bereins im Allgäu" hat mit Genehmigung bes baberijchen Staatsministeriums zwei weitere Raje forten mit höherem Fettgehalt in ben Sandel gebracht, und zwar Rundfaje nach Schweizerart mit einem Fetigehalt von 35—38 Prozent der Trocenmasse a) erster Klasse zu 128 Mart und von 35—38 Prozent ber Trodenmasse, b) zweiter Masse gu 123 Mart je ben

## Breisfturg im Schleichhanbel.

Berlin, 2. Non. Wie bas Berliner Tapeblait melbet, macht fich im Schleichhandel und auch im ofienen Berfehr ichwunden war und jest überall reichlich auf. tandt. (11)

# Politische Nachrichten.

Verlin, 5. Jan. (W. T.B. Amtlich.) Ceine Majeftut der Raifer borte gestern den Generalftabsvortrag und empfing den ichvedischen Gesandten Minifter bon Eff n in Antrittsaudieng im Beifein bes Unterstaatsjekretärs Freiherrn von dem Busiche und des Einführers des diplomatischen Korps, Bigeobergeremoniennfeister von Röder. Bur Frühftudstafel waren geladen, der fpanische Botidafter Bolo de Berrabe, ber nieberländijche Geiandte Baron Gebers, der schwedische Gesandte Freiherr von Effen und Unterstaatsjefretar Freiherr von dem Busiche.

Budapest, 5. Jan. (B.T.B.) Rach Blättermel. bungen bat ber Minister für Bolfsernab. rung, Graf Johann Sabit jeine Entlaffung eingereicht.

Der polnifche Regentichaftsrat und bie Monarden ber Mittelmächte.

Waridan, 4. Jan. (B.I.B.) Zwijden dem polni-iden Regentichaftsrat und ben Monarden Deutschlands und Desterreich. Ungarns fand, wie das Preseburd des politischen Departements ber polnijden Regierung mitteilt, aus Anlag des Reu-jahrswechfels ein Austaufch von Glüdmunich drabtungen ftatt. Der Regentichafisrat brabtete an

Der Regentichaftsrat bes wiederentftanbenen Ronigreichs Bolen fleht gu Gott, daß diefes neue Jahr für Em. taiferliche und fonigliche Majeftat und für Deutschland ein glüdliches und gesegnetes werden moge. Alegander Kafowsti, Erzbijchof, Jostrowsti, Fürst Bladislam Lubomirsti.

Gine gleichlautende Drahtung murbe au

Raifer Rarl gerichtet. Bom Deutiden Raifer ging folgende Unt.

Dem Regentichafterat bante ich aufrichtig fur bie freundlichen Buniche zum neuen Jahr, das auch für das werdende Ronigreich Bofen durch die Gnade bes Allmachtigen ein gejegnetes und gludliches fein moge. freue mich, die herren des Regentichaftsrates bald bei

mir begrüßen gu fonnen. Wilhelm. Bon Kaifer Karl erhielt ber Regentschaftsrat

nachstehende Drahtung:

Auf das herzlichfie danke ich Eueren Erzellengen und Guerer Durchlaucht für die mir zum Jahreswechsel dargebrachten Glückwünsche, die ich ausrichtig erwidere. Möge Gottes reichster Schut und Segen das Wirken des Regentichaftsrates jum Boble bes neu entifandenen Bolen begleiten. \*(-----

# Rufland.

Die Bolfchemisten und bie Ronftitnante.

Stockholm, 3. Jan. (W.T.B.) Laut Nasch Bjät hielt die Kadettenpartei am Freitag in Petersburg eine gablreich besuchte Bersammlung ab. Ein Redner behauptete, die Ereianisse der letten Wochen seien nur im Interesse Deutsch-Lands gewesen. Nowaja Shiem berichtet, die Bolichemiften hatten ihre Stellung gur berfassunggebenden Bersammlung geändert. Diese foll jett am 4. Januar gusammen. treten unter der Bedingung, daß ihre nicht-bolichewistischen Mitglieder die Zuständigkeit der bolichewistischen Regierung anerkennen.

# Bulgarische Kommission.

Cofin, 5. Jan. (B.I.B.) Bulg. Tel. Ag. Die mit der Regelung der Fragen des Austaufches der Kriegsgefangenen und der Wiederherstellung der Beziehungen zwijden Bulgarien und Aufland betraute Abordnung reift heute ab. Die Abordnung steht unter Führung des bevollmächtigten Ministers Tichapraso.

## Die Ufraine.

Petersburg, 3. Jan. (W.T.B.) Petersb. Tel. Mgentur. Die Regierung der Sobjets in der Ufraine geminnt dauernd an Anfeben, In Zekaterinoslaw bifindet sich die Macht völlig in den Händen ber Sovjets. Die Vorbereitungen gur Absendung von Getreide nach dem Norden werden beichlenniat. Der Einfluft der Bolichewisten debnt fich täglich weiter aus.

# du den Zwischenfällen

ausidiließe.

bei den Friedensverhandlungen.

Berlin, 5. Jan. Die Aufnahme, die ber ruffi. iche Seiten prung in der Berliner Breffe gefunden hat, wird nach Meinung ber Berliner Boltszeitung den Ruffen zeigen, daß fie durch ihr Spiel bas Anstandekommen eines ehrlichen Friedens idmer gefährden. Alle Blätter feien barin emig, daß Stodholm für die Friedensverhandlungen nicht in Frage fomme.

Die Freifinnige Reitung meint: Bum Glud ift bie Lage so, daß die Mittelmächte in aller Seelenruhe das Weitere abmarten fonnen. Die Germania sieht keinerlei Anlaß, den Ruffen neit dem Tagungsort auch nur einen Schritt entgegenzukommen, anders würde ein Umzug nach Stodholm, dem Tummelplat des ungewürfelten Ausländertums in diesem Arieg, doch nichts bedeuten. Einstweisen möchte das Zentrumsblatt die Soffnung nicht aufgeben, dog die Ruffen nicht einseitig auf ihren Winichen bestehen werden. Es möchte auch nicht daran zweifeln, daß sich in der Frage der Räumung der befehten Gebiete ein Ausweg finden lassen wird. Der Kangler habe auf praktische Erwägungen für beide Binkte hingewiesen, von benen wir nicht abgeben könnten, was aber eine entgegenkommende Modifizierung nicht

Für ben Bormarts liegt die Annahme nabe, doch bie Differeng nur eine porgeichobene fei. Bare nian einander fachlich näher gefommen, schreibt er, so hatte man sich auch liber die Frage, wo weiter verhandelt werden soll, leichter geeinigt. Da man aber am 28. Dezember facilich sehr weit auseinandergekommen fei, habe die Frage des Berhandlungkorts eine Schärfe gewonnen, die sie fonst nicht hätte annehmen fönnen.

Die Post äußert sich folgendermaßen: Man sich die Unterbrechung nur als vorübergebende Trübung darftellen, oder mogen wirklich gewisse Ein. ichon gewonnene Verhandlungsbasis von Grund auf perfibren, fot bleibt für das deutsche Bolt doch ein fefter Bort, der bernht in der dentichen Bor. machtstellung im Often, an der kein ensisches Naijonnement mehr" etwas ändern kann. Wollen die Ruffen bente nicht auf einen Frieden eingeben, jo wird der Tag fommen, an dem sich enfiische Unterbandler gur Anbörung gang anderer Bedingungen mit Vertreteren des Deutschen Reiches an den Tisch jegen müllen.

Gin banifches Blatt gum enffifden Geitenfpenng. Ropenbagen, 3. Ranuar. (B.T.B.) Efferchiadet fareibt: Bas bie machtigen Berren in Batis. London und Baibington fagen werden, weiß man nicht. Berfundet murbe nur. bag eine Antwort erteilt werden folle burch einen Aufruf on die Bolter ber Mittelmächte über bie Röpfe ihrer Staatsmanner hinmeg. Das wird int reffant, aber ficher unfruchtbar fein. Unt'r viel garm erfolgte bie Ginleitung ber Friedensverband. lungen. Gelbit wenn noch Schwierigkeiten gu überwinben sein werden, der Frieden wird boch tommen, wenn fein anderer, so doch ein Sonderfrieden. Eine Fortsetung des Krieges im Often ift eine tatfächtige Unmöglichteit und die bestigen Gebarben, mit benen die Bolichewiti jeht die beutiden Boridige gurudmeifen, werden, wie mir bermuten. Staatsfetretar bon Rublmann und den Bringen Leopold giemlich talt laffen. Gie tonnen fich fa beftandig auf hindenburg und feine Goldaten ftuben, bestandig auf Dinvendut, and möglich ift. Aber sicher wenn kein anderer Ausweg möglich ift. Aber sicher wird ein anderer Wea gefunden. So kinge und gewandie Dipsomaten wie Adstmann und Graf Czernin, ihre Kunst besteht gerade darm, Umwege abzuschneiden und sich gegenseltig zu kinden. Und daß man sich in Breft-Litowit finden wird, davon find wir übergeugt.

# Letie Nachrichten

Der türkische Grogvegier und perfifche Delegierte

in Berlin.

Berlin, 5. Jan. (D.T.B.) Mit Tftilndiger Berfpatung, die burch ftarte Schneefalle verurfacht worden ist, kam gestern nachmittag der türkische Broß. vezier Talaat Pascha in Berlin an. Nach einer Besprechung frit bem Reichstangler und mit den aur Beit in Berlin anwesenden boben türkischen Staatsbeamten entschloß sich der Großvezier Talaat Paidia, gunächst in Berlin gu bleiben.

Konflantinopel, 5. Jan. (B.T.B.) Gleichzeitig mit dem Grofmegier Talaat Basca, find die drei

berlischen Barlamentsmitglieder Sa-lar Muazem, Miria Ahmed und Ahan Mirza Kasin Rhan nach Berlin zu ben Befprechungen abgereift.

Perlin, 5. Nan. Wie der Berl. Lokalangeiger aus Stettin berichtet, gerrif die Sturmflut bei Dankeroft 200 Meter Dämme. Die Office flutet bis Bufowerft. Dankeroft ift überfchwemmt und äußerft bedrängt.

## Bujammenichluß englifder und frangöfijder Dampferlinien.

London, 5. Jan. (W.X.B.) Reuter. Laut Livers pooler Rorrespondent wird ber Bufammen. ichluß ber am nordatlantifchen Sandel beteiligten englischen und frangosi. ichen Dampferlinien zur Regelung des Reiseverfehrs und der damit guiammenhangenden Fragen unter Musich Ing von Linien ber feind. Lichen Länder amtlich bekannt gegeben,

Hang, 5. Jan. (B.I.D.) Amtlich. Wie verlautet, ift die Staatsanleihe überzeichnet mor-

Rotterbam, 5. Jan (B.I.B.) Maasbobe melbit, daß der englifche Dampfer "Bolen" bei Gatteville auf ein Brad gefiogen, das aufgelaufen ift. Ein anderer englischer Dampfer, beffen Name unbefannt ift, ift dort ebenfalls gestranbet.

# Verschiedene Nachrichten.

Warichen, 8. Jan. (B.T.B.) Während eines hefe tigen Schneeiturmes stiefen gestern in der Nähe dis Miener Bahnhojes in Warschau zwei Personen züge zusammen, dei denen e'n nicht unerheblicher Sachsichaben entstand. Der Zugführer eines Zuges wurde getötet, zwei Meisende leicht verlett. Größere Betriedsspörungen sind nicht eingetreten.

## Profesor und Leufnant.

In einer westbeutschen Universitätsftadt wird ein Bortommnis viel besprochen und viel belacht, bas bort vor turgem in einem Gaithof fich jugetragen hat. Gin bekannter Professor, ber Germanift Geheimeat X., fitt bei einem Glafe Bier. An bem anderen Ende bes Tifches fitt ein noch ziemlich junger Offizier, ber fich bie Speifefarte geben lätt, fie flüchtig burchfieht und bann wit uachläsiger Hagt, he flichtig dirtastent und battet mit uachläsiger Haltung hinwirft, so daß sie zum Plah des Geheimrats fliegt. Dieser nimmt die Karte, sieht auch hinein und wirft sie dann gerade so gewandt wie der Offizier auf den Tisch, so daß sie zum Plah des Leutnants fliegt. Surz darauf läht dieser sich vom Kellner die Zeitung geben, durchfliegt sie und berfährt dann mit ihr in derselben Beise wie mit der Epeisesterte. Geheimwat K. wiederholt auch das Versahren wirder wieder mit ber Beitung und fendet fie dem Abfenber wieder 3u. Da ipringt dieser auf und ruft taut: "Betrachten Gie sich meinerseits als geobrseint" Geheiment A. bleibt ruhig siben und erwidert mit gemütlicher Breite und Fülle des Tones: "Betrachten Sie sich meinerseits als totgeschöfent" Der Leutnant soll dieser Aufsorderung nachgefommen sein; wenigstens ließ er tein Ster-benswörtchen mehr vernehmen. (R. V.)

# **Bandelsteil**

Pertvapiere. Berlin, 4. Jan. (B.T.B.) Börsenstimmungs-bild. Bei unveränderter Zukückaltung sebte der Ber-kehr zu wenig veränderten Aurien, aber doch in sester Grundstimmung ein. Der Awsiehenfall in Breit-Litowsk wurde dei Befanntwerden sedhast erörtert und b wirkte bei ausgesprochener Zurückaltung ein Abbröcken der Kurse, wovon besond is Montanwerte betrossen wurden. Im weiteren Berlauf mar die Saltung wenig verandert, bin und wieder traten unwesentliche Kursveränderungen nach unten und oben ein. De mijde Renten waren unverändert. öfterreichijd-ungarifche erhielten aufangs fraftige Aufschläge, die aber nicht gehalten werden konnten, und die ruffichen R nien brodelten allgemein ab. Stärfer

waren ruffijde Bantaltien rudgangig

Stand ber Nabischen Bant am 31. Dezember 1917. Aftiva: Metolibesitand 6 351 847.99 Mt., R ichstaffensicheine 3 078 929.— Mt., Roten anderer Banken 6 587 830.— Mt. Bechieltestand 18 610 303.75 Mt., Com-bardforderungen 3 569 525.— Mt. Effetten 2 759 114.17 Mt., sonstige Attiva 88 618 342.06 Mt., guiammen 78 975 691.97 Mt. Pa five: Grundfapital 9 000 000 Mt., Mejervesonds 2250 000.— Mt., umlaujende Kot n 25 974 900.— Mt., sondige täglich fällige Verbindlich-feiten 38 773 807.94 Mt., an eine Kündigungsfrist ge-kundene Verbindlichfeiten —— Mt., sonjtire Kassikov 2 976 934.03 Mt., zusammen 78 975 691.97 Mt. Verbindlichte ten aus weiter begebenen, im Inlande gabl-baren Wechseln 65 106.88 Mt.

# Korisruber Standesbuch-Auszuge.

Geburten. 1. Jan.: Ernft Morit, Bater Mibert Strauf, Raufmann: Gerirnd Elfa Berta Frieda, Bater Emil Barmuth, Malet. — 2. Jan.: Erna Angelina, Bater Ostar Rodiger, Frifenr; Johann, Bater & Johann Beigmann, Mafchinenwärter. — 4. Jan.: Dedwig Quife, Bater Rofef Gerrer, Schreiner.

Todesfälle. 2. Jan : Maximilian Brauer, Dof-fircenmusikbirefter. Shemann, alt 62 Jabre. — 8 Januar: Arma, alt 11 Tage, Bater Ludwig Masterer, Ober-postassistent; Philipp Berdtold, Maler, Ehemann, alt 68 Jahre; Albert Bocgele: Oberstenerinipettor, Chemann, alt 65 Jahre; Rajpar Schmid, Glasermeister, Ebemann, alt 62 Jahre. — 4. Jan.: Gertrud, alt 2 Tage, Vater Richard Bellgrebe, Schubmann.

Beerbioungszeit n. Trauerhaus ermadiener Rerfigent, nen. Camstag, den 5. Januar. 1/12 Uhr: Luife Merfel, Privatin von Gengenbach. — 12 Uhr: Mag Brauer, Hoffirdenmufikbirektor, Dirichfirage 102. — 3/3 Uhr: Luife Comibt, Schuhmachermeifiers-Bitwe, Rabringerftrafe 62. - 3 Uhr: Raroline Bipperlen, Brivatin, Beinbrennerstraße 60. — 34 Uhr: Philipp Bechtold, Maler, Diridiftrake 31.

# Auswärtige Geftorbene.

Allfeld: Frang Josef Cobner. Gefreiter, 82% Rit Helege 68% I.

Bestellungen auf das 1. Viertelfahr noch alle Poftanftalten, unfere Agenten und unfere Teitungsausträgerinnen entgegen. / / / 

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

int In dieser Grwartung altung und ben Künftlern

bon Steden

Baden-Württemberg

# In die Arbeiter, Arbeiterinnen und Betriebsbeamte

# Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken.

Da die Hindernisse, welche ber Wiederaufnahme ber Arbeit gleich nach Jahresbeginn entgegenstanden, noch immer nicht behoben sind, muß ber Betrieb in sämtlichen Werkstätten der Firma in Karlsruhe und Grötzingen noch weiter und zwar bis zum

# 9. Januar einschließlich

eingestellt bleiben. Wiederaufnahme der Arbeit am Donners= tag, ben 10. Januar 1918.

Un diesem Tage haben die für die Tagichicht eingeteilten Personen morgens 7 Uhr, die für die Nachtschicht bestimmten, abends 7 Uhr pünktlich zu erscheinen.

Rarlsruhe, ben 4. Januar 1918.

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken.

Beschlagene Edmilleisten

redits und linte für Etrobichnhe und Sansichufterei ftatt Treibod gibt bis au Größe 84 das Stid Mt. 1 .- , unbeidlagen Mit. -. 50 fo lange Borrat reicht

Bad. Frauen-Berein Abtig. Schubfliderei Bahringerftr. 84,



Alleiniges Erstaufführungsrecht der

Henny Porten-Serie 1917/18. 4. Film

Henay Porten

# desRiesen

Bearbeitung des Romans von Rudelf Stratz in 2 Teilen, 1. Te.l 4 Akte.

Als Einlage an den Werktagen 10 ern Sitzplätze frei :

in 4 Akten mit

Magnus Stifter Hanny Weisse Arnold Ko ff Bngo Werner-Kahle

# Museumssaal Donnerstag, 10. Januar, 71/2 Uhr abends

Karten: A 3, 2, 1 i der Hotmusikalienhalz. Pr. Doert.

Samstag, den 5. Januar 1918. 34. Sondervorstellung,

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten, nach Meilhac und Halevys "Reveillon" bearbeitet von C. Haffner und R. Genée. Musia von Johann Stranss. Anfang: 7 Uhr.

Ende: gegen 10 Uhr. yaus madmen jum fo'ortigen Gintritt fucht

Sonntag, 6. Jan., im Hojtheater: E. 25. "Triftan und Ifolde". 5 bis ½10 Uhr. (6 Mt.); im Konzerthaus: "Im weißen Röhl". ½7 bis 9-Uhr. (1—3.50 Mt.) — Wontag, 7. Jan. A. 27. "Die Braut von Meisina", 7 bis ¾10 Uhr. (4 Mt.) — Dienstag, 8. Jan. B. 27. "Hoans heiling". 7 bis 10 Uhr. (4.50 Mt.) — Wittwoch, 9. Jan. 4. Sinjoniekonzert. Solijten: Kammerjängerin Lauer-Kottlar, Hojrat Krof. Orbenjtein, Hojopernjänger Neugebau r und Ziegler, Leitung: Hojopernjänger Neugebau r und Ziegler, Leitung: Hojopernjänger Neugebau, Sinjon e Nr. 8, B-dur; Mozart 1. Arie: Ich gebe, wohin boch ihr Götter (zum erjtenmal); 2. Ke-Spielplan. gege, wohin doch ihr Gotter (zum erstenmal): 2. Re zitativ und Rondo "Mich zu trennen von dir, zage nicht' (zum erstenmal); 8. Sinsonie Nr. 33, Bedur; 4. Rezi tativ und Ar'e "Behe mir! Wie, traum' ich ober wach ich" (zum erstenmal); 5. Terzett "Willft du mein Lichchen jein" (zum erstenmal; Beethoven, Sinsonie Nr. 5, Op. 87. 7 bis noch 9 Uhr. (1-5 Mf.) — Donnerstag, 10. Jan. Condervorst. (4. mit Platmiete für Schüler). "Könige". ¼7 bis nach 9 Uhr. (4 Mt.) — Freitag, 11. Jan. E. 26. "Tiesland". 7 bis ¼10 Uhr. (4.50 Mt.) Samstag, 12. Jan. B. 28. Zum erstemmal: "Der Kingenblid", Lust piel in 5 A. nach Goethe von Hermann Bahr. 7 dis nech 9 Uhr. (4 Mt.) — Sonntag, I3. Jan., im Hojtheater. A. 28. "Fahrende Musikanten". 127 bis 9 Uhr. (4.50 Mt.); im Konz rthaus: "Heimat". 127 dis 3 Uhr. (4.50 Mt.); im Konz rthaus: "Heimat". 127 dis 3 Uhr. (4.50 Mt.) gegen 9 Uhr. (1-3.50 Mf.) - Montag, 14. Jan. C. 27 Der Angenblid". 7 bis nach 9 Uhr. (4 Df.) rogh. Theater in Baben-Baben. Diensteg, 8. Jan.: "Deimat", Schauspiel von Subermann. 1/47 bis gegen

je licher Mrt fertigt ichnellnene an "Badenia", U.S. für Trud und Ber.ag, Marisrnhe.

# Städtische Sparkasse Karlsruhe,

Rechnungsergebnisse und Vermögensstand für 1916.

Nach Vorschrift des § 79 der Sparkasse-Rechnungsanweisung bringen wir die summarischen Ergebnisse der Rechnungen der städtischen Spar- und Pfandleihkasse und der Schulsparkasse für das Jahr 1916 zur öffentlichen Kenntnis.

S.		I Spar- u. Pfan	1.5	Schul-			Spar- u Plan	nd-	Schul-	-
1	Einnahmen	Finnahman spar-d. Fland		sparkasse		Ausgaben	eihkasse		parkasse	
1000	1. Kassenvorrat 2. Rück-tände 3. Von Liegenschaften 4. Zins- von Kap.talien und anderen Forderungen	24 402 65 726 2 110	% (4 61	1570 -	97 65 -	16. Rückstände	2 064 390	10 52 68 25	2 158 8 058	7 11
	6. Sonstige Einnahmen 7. Erlös aus Sparmarken 8. Vorschüsse 9. Ausgleichungsposten 1. Spare.niagen u. kapitalisierte	10 425 50 580 - 12 186 819	47 81  33 68	= 1	80 - 65	20. Auf die Verwatung 23. Auf eingelöste Sparmarken 24. Vorschüsse u. Ausgleichungs- posten 27. Rückzahlung v. Spareinlagen 29. Angelegte Kap tallen	117 494 	67 19 85	143 — 89 54 500	31
1	Zinsen  3 Heimbezahlte Kapitalien  4. Ausgenommene Kapitalien	21 086 579 7 715 661 9 725 870	57 2	2 500 25 000	45	30 Heimbezahlte Kapitalien 32. Kassenvorratauf 31. Dez. 1916		68	8 085	44
	Summe der Einnahmen	51 121 919 1	61 6	7 4022	ches II	Summe der Auszaben	54 121 919 1	611	67 982 1	CVO.

Vermögensberechnung.

Vormänen	Spar- u. Pfan	id-	Schulspa		Cabuldan	Spar- u. Pia		Schuisp	
Vermögen Liegenschaften Dariehen gegen bedungenes Unterpland Deutsche Staatspapiere Sonstige Inhaberpapiere	52 000 40 085 3 0 12 442 119	96	221 400	94	Schulden  1. Guthaben der Einieger	1sihkasse 50 632 930 4 445 645 41 140 55 119 686 56 2 7 631	97 6- 67 08	190 539 85 000 1 944 -27 4 4	83 83 83 83
Dar ehen der Le.hkasse Sonstige Dar ehen Einnahmerückstände Stückzinsen au 31. Dez. 1916 Wer dei Gerätschalten Kassenvorrat	120 598 173 850 504 657 38 9_6	90 22 73 68	492 2507 3 085	- 05 19 - 44	Reinvermög, au. 31. Dez, 1916	1107 947	-	227 481	18
Summe des Vermögens	56 227 634	3	227 484	63					

Zahl der Einleger 1e:hkasse sparkasse Anzahl am Antang des Rechnungsjahres 8398 Zugang 1916 . . . . . . . . 8704 Zusammen . 65.580 9 103 Abgang 1916 . . . . . . . . . Stand am 31. Dezember 1916 59 754

Karlsruhe, den 19. Dezbr. 1917.

19918

(auf Rarion gebrudt)

Beidäftst elle des

Bad. Beobachters.

Stadt. Rranfenhaus.

In get fattoliide Ramilie

einer Ctadt Dittelbsbens ein

burdans braves, geinndes fraftiges, arbeitswilliges

Mädden gelucht.

Pefonbere Menntniffe in ber

Sausbaltung find nidt unbe-

bingt erforbelich, Unmelbungen

inter Mr. 102 an bie Geicha te-

Füngere

Silfs=

Arbeiterinnen

finben Befdäftigung bei

F. Wolff & Sohn

(3. m. b. 5)

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Durlamerallee31/33.

Mantelpelyfulter

zu verfaufen.

Bifcoff, Berberfir. 14.

Etad 10 Wfg. empfiehlt

Berechnung des Reservetonds

Nach § 7 der Satzungen sol. der Reservelonds 50,0 des Gesam guthabens der Spareinleger betragen. Bei einem Gesamtguthaben der Einleger der städt. Sparkasse von 50 63. 900 M 6. 37 und der Schulsparkasse von . . . . . . . .

zusammen von 508\_3440 M. 41 J berechnet er sich auf ..... 2541 172 M U2 M

Der Verwaltungsrat.

# Befanntmachung.

Das Standesamt ift in Zufunft für bas

an Werkingen von 9-12 und 2-5 Uhr,

Samstags von 9-12 und 1/4-5 Ilhr geöffnet. Un Feiertagen, die auf Werftage fallen, von 8-9 Uhr vo mittage nur fur bie Entgegennahme von Sterbfalls.Anzeigen.

Der Borftand und ftellvertr. Standesbeamte: Rrutina.



Stefanienstraße 28 Montag und Mittwoch von 10 bis 1/21 Uhr. Golbantaufsffellen:

Bretten, Brudifal, Durlad, Ettlingen.

Bei Einkäufen und Besiellungen

die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den "Badischen Beobachter" beziehen zu wollen.

Die Entnahme von Gas mahrend ber am 2.ba. Mts. bekanntgegebenen Sperrzeiten ift verboten. And wird mit feinem nahmen können nur in besonders dringenden Fallen auf ausführlich begrundeten Antrag in jedenen widerruflicher Beife geftattet werden. Untrage ful schriftlich an bas unterzeichnete Umt einzureichen.

Bur Bermeibung von Unglucksfällen find mahren ber Sperrieiten alle Gashahnen geschloffen gu halte und alle Bündflammen abzuftellen.

Die Ginhaltung ber Borfchriften wird burch Be auftragte des Gasamtes überwacht werben. 8" neven Barteigrundu widerhandelnde haben ben Entzug des Gafes ju belfen muffen, wenr erwarten.

Rarlsruhe, ben 4. Januar 1918.

Städt. Gas-, Waffer- und Gleftrigitätsamt

Rach § 9 der Gasbezugsordnung ift es ben Gasabnehmern unterfagt, irgend welche Beranderungen am Gasmeffer vorzunehmen. Tropbem murden in letter Beit wiederholt die Auffülls und Entleerungs fdrauben an Gasmeffern gelöft, wodurch Gasaus ftrömungen entstanden.

Mit Rudficht auf die mit Gasausftromungen verbundenen Gefahren erfuchen mir die Gasabnehmer, jeden unbefugten Gingriff in die Gaseinrichtungen gu unterlaffen und Störungen beim Gasamt augumelden, welches für Abhilfe forgen wird.

Rarisruhe, ben 4. Januar 1918.

Städt. Gas-, Waffer- u. Elektrizitätsaml.

## morresolemencomming. Marlsruhe.

Et. Stephanslirde Countag (Teft ber heiligen brei Ronige) 8 Uhr: Frühmeffe; 6 Uhr: bl. Moffe mit Ge-necalfommunion für die Männerkongregation und alle Mitglieder der Corporis Christi-Bruderichaft; 7 Uhr: hl. M:fie; 149 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt; 410 Uhr: Fitgottesdienst mit Predigt, levitiertem Hoch-amt und Segen; 412 Uhr: Kindergottesbi-nit mit Predigt; 3 Uhr: Corporis Chrifti-Bruderichafts = Andacht; 6 Uhr: Friedens = andacht. Kollette für die Regermissionen. — Camstag, ben 5. Jan .: abends 6 Uhr: Beihe bes Dreifonig-Baffers und Befper fur Die hi. Weihnachtsgert.

Mites Et. Bingentiusbans. Sonntag (Geft ber heiligen brei Ronige): 747 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr: fl. Moffe; 8 Uhr: Ant vor ausgestem Allerheiligsten; 168 Uhr: Berg Maria-Andacht mit Geg.n. Et. Weter- und Nauistirche.

Conntag (Reft ber beiligen brei Ronige); 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr: Früh-messe; ¼7, 947, ½8 Uhr: Auste'lung der hl. Rommunion; ½8 Uhr: deut che Singmeffe; 149 Uhr: Sochamt mit Bredigt im

Städt. Kranfenhaus; 1/10 Uhr: Feitgottes. dienit mit Bredigt und Secen; 412 Uhr: Findergortesbienit; 43 Uhr: Corpor & Chrifti-Bruder chait; 6 Uhr: Friedensenbacht. Rollette für die Miffionen.

Et. Bernhardusfirde.

Sonntag (Geft ber beiligen brei Sinige): uhr: Frühmesse; 7 Uhr: bl. Messe und Gefinder; 8 Uhr: beutiche Gingmeffe mit Bredigt; 10 Uhr: Haupigottesd'enit mit Pre-bigt; Hodgamt und Segen; 1412 Uhr: Kinder-gottesdienit mit Predigt; 143 Uhr: Corporis Ehristi-Bruderschaft; 6 Uhr: Kriegsandacht mit Segen. — Montag: 1/9 Uhr: Männer-

Liebfrauenfirche.

Sonntag (Seft ber beiligen brei Rouige): Uhr: Frühmeffe mit Monatstommunion ber Britfommunitanten; 8 Uhr: beutiche Gingneffe mit Predigt; 1/10 Uhr: Hauptgott: &dienst mit Predigt, levitiertem Sochamt und Segen; 11 Uhr: Kindergott sdienst mit Segen; 1/3 Uhr: Corporis ChristisBruders ichait; 6 Uhr: Bittandacht mit Segen; 7 Uhr: Bersammlung der Jungfrauenkongregation. Kollefte für die Afrikamission.

Et. Bonifatinefirche.

Sonntag (Seft ber beiligen brei Runige):

147 Uhr: Frühmeffe; 8 Uhr: brutiche Gingmeffe mit Predigt; 1/20 Uhr: Predigt, feier-lices Sichamt und Ergen; 1/4 1/2 Uhr: Mindergottesdienit und Bredigt; 33 Uhr: Corporis Chrifti-Brudericait; 6 Uhr: Bittandacht und Segen. Rollette für die afritanifchen Miffio-

Ludwig-Bilhelm-Rranfenheim. Conntag (Reft ber beiligen brei Ronige): 8 Uhr: hl. Deffe und Bredigt. Brunmintel (Et. Bofefefirche).

Sonntag (Geft ber beiligen brei Runige): 147 Uhr: B ichtgelegenbe t; 148 Uhr: Früh-meffe (Monatsfommunion der Kinder); 1/210 Uhr: Bredigt, feierliches Sochamt und Gegen; 2 Uhr: Corporis Chrifti-Bruderichaftsandacht mit Segen; 15 Uhr: Rojenfrang an ber

Beiertheim (Et. Michaelsfirche).

Sonntag (Seft ber beiligen brei Ronige): 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 1/27 Uhr: Frühmeff m't Monatefommunion der Rinder; 8 Uhr bentiche Gingm ffe mit Bredigt; 1/210 Uhr feierliches Sochamt mit Predigt und Gepen; nechm. 2 Uhr: Corporis Chrifti-Bruderichaft mit Gegen. Rollefte für Die afrifanijchen

Rappurr (St. Rifslausfirche).

6 Uhr: Beichtgelogenheit; 48 Uhr: Frühmeffe | Montag: 8. Epfer (A. i. I.) mit Monatstommunion ber Jungfrauen; 9 Uhr: fiert. Hochamt mit Bred at und Segen; 2 Uhr: Corporis Chrifti-Bruder-icaftsandacht; 1/3 Uhr: Berjammlung der Marian. Jungfrauentongregation mit Brebigt; 1/27 Uhr: Bittandacht mit Gegen.

# Durlady.

Conntga (Reft ber beilicen brei Runige): 7 Ubr: Fruhmeffe mit Monatsfommunion ber Frauen; 1/9 Ubr: Rinbergotiesdienit mir Predigt; 410 Uhr: Hauptgottesdienst mit Bredigt und hochamt mit Segen; 11 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderichait; 3 Uhr: Corposiammlung des christlichen Müttervereins; 6 Uhr: Rosenfrang mit Segen. Kollefte für die Missionen in Afrika.

# Onrmereheim.

1. Pfarrfirde.

Sonntag (Reft ber beiligen brei Ronige): 48 Uhr: Frühmeffe (Monatstommunion ber Frauen); 349 Uhr: Schülergottesbienft; 3410 Uhr: Amt mit Predigt und Segen; 1/2 Uhr: Corporis Chriftenlehre für Mädchen; 2 Uhr: Corporis Chrifti-Bruderichaft; monatliche Ewige An-Countag (Geft ber beiligen brei Ronige): betung; 5 Uhr: Rojenfrang jur Schuler. -

ogele. - Dienstag: 3. Opf r (A. i. I.) Marta Graf geb. Stahl; 3. Opf t. Messe jür Joseph Bossert. — Mittwodi: 2. Opier (A. i. X.) für Joseph Kojsert, best. hl. Messe jür Nifolaus Welzer. — Donnerstag: 2. Opier (A. i. I.) jür Joseph Echlager, Franz &; bejt. hl. Messe für Joseph Echlager. Jafob &. — Freitag: 2. Opier (A. i. I.) jür David Kiefer; geit. hl. Messe für Bruhard Ell und Angeh. — Samstaa: 1/29 Uhr: Sochzeitsamt jür Otto Bajtian und Emma Schmammbarger. — Reichtgelegen. mma Schwammberger. Beiditgelegen. beit: Sonntag morgens 3/7 Uhr: Freitag morgens 3/7 Uhr; Samstag morgens 3/7 Uhr, nachm. 1, 4 und 3/8 Uhr.

2. Ballfahrtsfirde Bidesheim. Sonntag (Beft ber beiligen brei Ronige): 1/8 Uhr: hl. Messe; 1/4 Uhr: Andacht. Wertags: 1/8 Uhr: hl. Messe. Samstag: 1/20 Uhr: Walliahrtsgottesdienst. Beichtgelegens heit: jeden morgen jowie Samstag nedmit

3. Filialfirche Burmersbeim.

Conntag (Geft ber beiligen brei Ronige): 9 Uhr: Amt mit Predigt und Segen. Monstag: 2. Opjer (A. i. T.) für Luije Schotpp. Sametag: 8. Opjer (A. i. I.) für Brans

Mr. S

Bezugspreis viertei garisruhe durch Tra terreich: Ungarn, Eur

Rerningedher N

Rotation&brud u

übriges Muslan

Parisruh Dell Auf einen neutra iiden Strömungen eigenartigen Eindri ben volitiichen Teh Millionen deutsche ariegswinter mit ei

indliche Welt für feind abwehren in leften, ihn niederick ien, Galizien und eebootstrieg unber Bir müjjen wahrha idavere innere po cht nicht gefährlic er Reichsleitung ge gen unbeirrt und Pangler führt, find bohen Politif nicht dem Augenblick an, Baffenstillstandsang hat und der Welt fimmungsrecht der m Anssicht stellte, ge Ergebnissen der 'Fi Litowst. Mit Mai Willen, wie ihn die festes den Menschen bon Kiihlmann die Die Erwartungen, Berhandlungen fnü gehen. Das Ziel, Kriede mit den rief nahme des Sandels werbes der östlichen Riggischen Meerbuse erwirflicht worden wollen zwar jelbstär

virtichaftlich vom of nd möglich und da auch erreichbar. der führende deut venn Verblendung glander straten n gfeit nach Innen, ienst erweisen. I eversengung aufge ichtlinien der Poli Buli, die fpater beralen noch beder olitik der Reichst nd noch viel mehr

ung ist, daß die inter der Kanalerid 26 Des Unterfeebootfrie reibeitlichen Entwic och nicht überall menn auch bere n eingetreten ist. lehnend fich verbo en, dak ihr verd g gewesen ist. S

"Erft wenn das E ndluncen vorliegt die Prüfung der Friedenserklärur er aeniist hat." Diesenigen, welch

estimmt haben, u gierung an Seir ichtlinien der deut Geduld marten. vo Verleumduna, S ine Riesengeduld ar weitere Stunden ni uf eine Antwort 18 den eigenen R eichstaa mobil mo ma unferer volitise rubbe nochliefen. 8 neuen Ründstoff urafrieden hineing Die Serren der i all mie verzweifel utonische Deutse is dem Käuschen n. Sie wird reif lammenruf m

en Männer, ndes Kaiser Diefer Weg ist frei i ibm Vernunft 1 u einen bochbefäl ergroße Mehrheit fen kann, den Ra nsichluffes im Ditc maler, während di iklmann anvertrar olitif ist flar und e t Bertranen die eg zum Frieden t d beften Segensw hre 1918.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK